

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 2.2015 • 10. Februar 2015



Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

Sepp Scherl aus
Haiming fuhr mit
seinem Rad bereits
zehn Mal um die Welt!

Seite 7

Foto: Scherl / privat

Der Spezialist für sämtliche Tischlerarbeiten

Tiefenbrunner
manfred
tischlerei GmbH

A-6464 Tärrenz · Schulgasse 13
Tel. 05412/66045 · Fax DW 17
www.tiefenbrunner.at manfred@tiefenbrunner.at

KÖLL
Line
BESCHRIFTUNGEN

Haiming · 05266 / 88931
www.koell-line.com

Unternehmen des Monats Seite 30 + 31

raumausstattung
GLÄTZLE MEISTERBETRIEB

Herbert Glätzle
6675 Tannheim 103
Tel. 05675 6295
herbert@glaeztle-raumausstattung.com

Pollenallergie: Jetzt vorbeugen!



*Dr. Stefan Ulmer,
Prakt. Arzt und
TCM-Mediziner,
Telfs*

Sie werden sich vielleicht wundern, dass ich bereits im Feber die Pollenallergie, also den klassischen „Heuschnupfen“, zum Thema mache. Aber das hat einen guten Grund: Jetzt ist die ideale Zeit, um noch vorbeugend etwas gegen die Pollenallergie zu tun. Denn der Leidensdruck, der spätestens mit Beginn der Blüte von Hasel und Erle im März beginnt, muss nicht sein! Westliche und östliche Medizin bieten vorbeugende und akute Behandlungsmethoden, die einen entspannten Start in den Frühling ermöglichen. Allergien sind sogar eines der Hauptanwendungsgebiete der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). In der TCM geht es nämlich immer um einen harmonischen Energiefluss im Körper und eventuelle Störungen dieses Flusses. Im Falle von Allergien ist es meist ein Energiemangel in Lunge, Niere, Milz-Pankreas oder auch Leber. Sehr oft handelt es sich auch um angestaute Energie in der Leber. Mit einer individuellen Kombination der Methoden Akupunktur, Kräutertherapie, Shiatsu, Eigenbluttherapie und Ernährung nach den 5 Elementen kann man diese Störungen ausgleichen, die Probleme werden also an der Wurzel gepackt. Bei rechtzeitigem Therapiebeginn ist es sogar möglich, das Auftreten von Beschwerden zu unterbinden. Die dauerhaften Erfolgsraten liegen hier zwischen 65 und 90 Prozent. Aber auch Menschen mit akuten Symptomen sind mit der TCM gut beraten: AllergikerInnen wird schnell und effektiv bei Augenbrennen, Nasenrinnen, Atembeschwerden, Hautirritationen u.v.m. geholfen und neuerliche Anfälle werden dank der nachhaltigen Methoden reduziert.



Dr. Stefan Ulmer

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin
6410 Telfs • Telefon 05262 / 67938
www.tcm-shiatsu.at

Treffen aber nicht getroffen werden

Kleine Musketiere trainieren in Imst mit Florett und Degen



Magda Kohlert begleitet den Imster Fecht Nachwuchs.
Fotos: privat

Konzentration und Koordination ist bei dieser eleganten Sportart gefragt.

Zweimal pro Woche setzen sie ihre Fechtmasken auf, schlüpfen in die hieb- und stichfesten Fechtanzüge und zücken das Florett. Die Kids des Vereins „Fechtclub Tiroler Oberland“ trainieren in der Halle der Neuen Mittelschule Unterstadt in Imst. Obfrau Magda Kohlert sorgt für den korrekten Umgang mit der Waffe und dafür, dass auf spielerische Art und Weise der Ehrgeiz der jungen Musketiere ab acht Jahren geweckt wird.

Vor rund sechs Jahren wurde der Fechtclub TIROLER OBERLAND gegründet, um in der Sport- und Kulturstadt Imst auch dieses Angebot zu verankern, berichtet Magda Kohlert, eine geborene Haueis aus Zams. Man würde es gar nicht glauben, mit welcher Konsequenz und Konzentration die Kleinen bei der Sache sind, bricht sie als Landesfechtwartin eine Lanze für den Fechtsport, der in unseren Breiten eher als Randsportart gesehen wird. Selbst Bekanntschaft schloss Kohlert mit dem Florettfechten in England, als sie als 16-jährige über eine Freundin damit in Berührung gekommen war. Lange Aufenthalte im Ausland konnten der Hotelfachfrau die Begeisterung für die ele-

gante Sportart, die ein Höchstmaß an Konzentration und Selbstdisziplin verlangt, nicht bremsen.

Fechtsprache ist Französisch

TREFFEN, aber NICHT GETROFFEN WERDEN, so lautet die Devise, bringt es Kohlert auf den Punkt. Die Ertüchtigung der Jugendlichen, sowie die mit dem Waffenumgang verbundenen Regeln und Manieren sind ihr ein Anliegen auf der PLANCHE – wie die Fechtbahn betitelt wird, aber auch Deutsch und Englisch sind angesagt. „Der Anteil von Buben und Mädchen hält sich in etwa die Waage“, so Kohlert, die betont, dass, wie bei Sportdisziplinen üblich, voller Körpereinsatz gefordert wird.

Begonnen wird mit dem Florett, später auf Degen übergegangen. Bei diversen Turnieren in Deutschland und Italien erhielten und erhalten die aus Imst sowie den umliegenden Tälern kommenden Jugendlichen Gelegenheit, Teamgeist zu beweisen und Kontakte zu knüpfen, obwohl beim Fechten das individuelle Talent und der Charakter stark zum Ausdruck kommen. Genauso wie Koordination, Konzentration und Reaktionsvermögen gestärkt werden. Die Stärken und Schwächen des jewei-

ligen Gegners auszuloten gehört natürlich zum großen Einmaleins dazu. Der Gefahrenmoment sei zu vernachlässigen, sagt Kohlert, da Masken und Anzüge aus stichfestem Material sind, stumpfe Klingen verwendet werden und anzumerken ist, dass die Ausrüstung für die Kinder vom Verein zur Verfügung gestellt wird.

Schnupperkurse

Als Olympische Disziplin mit Florett, Degen und Säbel von jeher verankert, kann Österreich mit seinen ca. 2000 Fechtern neben den Paradenationen wie Frankreich, Italien, Deutschland, China etc. mitmischen, sowie bei Olympischen Spielen, Europa- und Weltmeisterschaften Medaillen erringen. Bei Interesse sich einfach an den FECHTCLUB TIROLER OBERLAND, Frau Magda Kohlert, unter 0676/4016804 oder fechtclub-tirolerobderland@A1.net wenden. (leva)

Telfs: Helle Drei-Zimmer-Wohnung
(Wohnzimmer mit Balkon/Loggia, 2 Zimmer, Küche, Bad und WC, Speis-/Abstellraum und Kellerabteil) in zentraler und ruhiger Lage zu vermieten. Miete € 620,-, BK € 170,-, Heizung € 90,- pro Monat. Info und Besichtigung: Tel. 0676/84657329.

Auf dem Rad zehn Mal um die Welt

Seppl Scherl aus Haiming ist seit seiner Jugend ein emsiger Biker

Relativ spät mit dem intensiven Radfahren begonnen, hat dieser Oberländer trotzdem in Summe bereits 400.000 Kilometer auf dem Drahtesel zurückgelegt! Rund ein Drittel davon übrigens auf dem Weg von und zur Arbeitsstelle.

Zwar im zarten Alter von 18 Jahren kurzzeitig mit einer Junioren-Rennlizenz bei den *Innsbrucker Schwalben* ausgestattet und mit einem Freund um diese Zeit auch bereits von Haiming bis nach Martina an der Schweizer Grenze unterwegs, schlummerte die Radleidenschaft bei Seppl Scherl lange Zeit. Er begann erst als Über-30-Jähriger wieder regelmäßiger in die Pedale zu treten und es sollte ein Schicksalsschlag vor mittlerweile sechs Jahren sein, der ihn zu einem richtiggehend passionierten Pedalritter werden lassen sollte.

Was war im Jahr 2009 geschehen? Es war das Schlimmste, was einem Ehemann passieren kann! Seppls Frau, ansonsten pumperlgesund und in 27 Ehejahren keinen einzigen Tag „im Krankenstand“ brach zusammen und verstarb an akutem Herzversagen. „Das war natürlich wie eine Keule für mich“, sagt der 60-Jährige. Damals habe er gemeint, die Welt würde stehenbleiben und dafür habe sich bei ihm „alles nur mehr gedreht“.

Radfahren als Trauerarbeit

Nach einiger Zeit der intensiven Trauer stellte sich für den Haiminger allerdings die Frage, was er nun in seiner Freizeit tun sollte. Die vier Kinder bereits erwachsen und sonst viel mit der Gattin unterwegs, erwachte die alte Liebe Radfahren. Hilfreich dabei war Pensionist Karl Stigger. Der heute 77-Jährige hatte selbst erst in seinem Ruhestand mit dem Biken begonnen und brachte Seppl Scherl mit seinen Trainingseinheiten bald auf den Geschmack. So waren für die beiden bald einmal 100 Kilometer eine magische Grenze, die es einfach bei entsprechendem Wetter zu bewältigen galt. Innsbruck und retour wurde zum Standard – zum Aufwärmen ging es dazu vorerst je-

weils auch noch nach Roppen.

Bald äußerte der neue Radkollege auch den Wunsch, einmal 200 Kilometer am Stück zurückzulegen. Gesagt - getan. - Und so rollte das Duo nach Kramsach, trank dort einen Kaffee und strampelte munter wieder retour. Durchschnittsgeschwindigkeit: beachtliche 28,5 km/h.

Natürlich legte Seppl Scherl auch bereits die Distanz des Ötztaler Radmarathons zurück. Allerdings „nur für mich“, sagt der Lehrer für Office-Management an der Innsbrucker HAK, „und nicht am Renntag. Das ist mir zu viel Druck, wenn alle gleichzeitig unterwegs sind, das muss ich nicht haben“. Seine Zeit mit privatem Begleitfahrzeug: zehn Stunden. Der angewandte Informatik-Lehrende führt seit 1987 akribisch Fahrtenbücher und hat errechnet, dass er in den vergangenen zehn Jahren durchschnittlich 40 Kilometer pro Tag auf den diversen Drahteseln (Mountainbike, E-Bike, Rennrad) zurückgelegt hat. Dies ist umso bemerkenswerter, da im Winter und bei Schlechtwetter nicht gefahren wird! Den größten Umfang gab es mit 20.000 Kilometern im Jahr 2011 zu verzeichnen. Vor vier Jahren fuhr Seppl Scherl alleine im August 4.400 Kilometer. Eine Strecke, von der andere in ihrem ganzen Leben nur

träumen können.

Geschätzt rund ein Drittel der Gesamtstrecke von 400.000 Kilometer hat der Haiminger auf dem Weg von und zu seiner Arbeitsstelle hinter sich gebracht. Zunächst stets zur HAK nach Landeck, wo er 1976 mit dem Unterrichten begonnen hatte, und auf dem Rückweg noch schnell nach Flirsch oder zum Fernsteinsee, „damit die 100 Kilometer auch voll geworden sind“. Ende 2016 wartet die Pension. Dann will Seppl Scherl auch beim Radfahren reduzieren. „Wieso soll ich dann jeden Tag nach Innsbruck fahren?“, fragt er. Die Verminderung des Umfangs sei zwar unlogisch, weil er dann ja mehr Zeit zur Verfügung habe, allerdings wälze er andere Pläne. So soll es mit dem Campingbus vermehrt ins benachbarte Ausland gehen. So habe er in Deutschland bereits über das Internet einige aufgelassene alte Bahnstrecken ausfindig gemacht, welche nun asphaltiert und mit der entsprechenden Infrastruktur versehen eine herrliche Möglichkeit zum Dahingleiten bieten würden. Motto: Wo einst der Zug gefahren ist, da kann es nicht steil sein.

„Werde es ruhiger angehen“

Es müssten dann auch nicht mehr solche Gewalttouren sein wie nach St. Johann und retour (340 Kilo-



Seppl Scherl, wie ihn viele kennen: auf dem Fahrrad.

meter an einem Tag), sondern dabei sollte mehr das Genießen im Vordergrund stehen. Körperliche Probleme kennt Seppl Scherl am Rad keine. „Ich kann mich im Frühjahr das erste Mal wieder egal auf welchen Sattel setzen und habe keine Beschwerden.“ Auch auf Anhieb wieder 200 Kilometer in Angriff zu nehmen, stelle für ihn keine unüberwindbare Hürde dar. Gott sei Dank habe er bisher auch keinen Radunfall gehabt, so der Haiminger, er sehe sich auch nicht „als grüner Apostel“, weil die CO₂-Ersparnis durch seine Fahrten von und zur Arbeitsstelle doch beachtlich sei, aber es sei eben viel schöner mit dem Rad. Schwitzen würde er dabei übrigens nie. „Das kenne ich in diesem Zusammenhang gar nicht.“ Und so strampelt er bei entsprechendem Wetter in der Früh um halb acht in Haiming los, ist spätestens zwei Stunden später in der Landeshauptstadt und hat dann noch eine halbe Stunde Zeit, ehe es mit dem Unterrichten los geht. (best)



Bereits in jungen Jahren war es einmal zur Schweizer Grenze gegangen. Fotos: privat

Ein gutes neues Jahr beginnt mit einem Neujahrsempfang

Bereits traditionell trifft sich die Imster Wirtschaft zum Neujahrsempfang in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer. Nach den Weihnachts- und Neujahrseierlichkeiten und -feiertagen ist den Unternehmern deutlich anzumerken, wie sie sich wieder auf die neuen Aufgaben stürzen. Natürlich wird die Zusammenkunft auch immer wieder gerne dazu genutzt, um alte Verbindungen zu festigen oder neue wirtschaftliche Partnerschaften ins Leben zu rufen.

- 1 **Karl Raich**, Bürgermeister von Jenzens, erschien in Begleitung von **Birgit**.
- 2 Notariat, Geistlichkeit, Ex-Finanz: **Klaus Reisenberger**, Stadtpfarrer **Alois Oberhuber**, Ex-Sparkassenboss: **Eduard Meze** (v. li.).
- 3 Treff am Eingang: Sparkassendirektor **Meinhard Reich**, **Birgit Navacchi-Scheiber** (Pregartner Mode), Sparkassenvorstand **Martin Haßlwanter**, Wk-Boss **Joe Huber** (v. li.).
- 4 Vater und Sohn **Praxmarer** (Ötztaler Kunstschmiede), links **Peter** und rechts **Tobias**, nahmen WK-Geschäftsstellenleiter **Stefan**

Mascher in ihre Mitte.

- 5 **Bernhard Anker** (Vertriebsleiter West Tirol und Vorarlberg bei UniCredit Bank Austria AG) unterhielt sich mit **Daniela Pfeifer**, der Gattin von Holzmagnat Michael. Sie ist künstlerisch tätig und stellt in ihrer Galerie in der Oberstadt Acrylmaleien und Taschen aus.
- 6 Zwei, die mitunter unter Strom stehen: Elektrounternehmer **Michael Santer** aus Habichen bei Oetz und **Thomas „Tschett“ Schatz**, erfolgreicher Fußballcoach und Flüchtlingsbetreuer.
- 7 Hirschenwirt und TVB-Obmann **Hannes Staggl** posierte mit **German Erd**, dem Abt des Stiftes Stams. Der Geistliche war die Tage zuvor in Wien gewesen, um Gelder für eine weitere Sanierung des Klosters loszueisen. „Kein leichtes Unterfangen“, so der Abt, der augenzwinkernd meinte, in so einem Fall mit dem Fegefeuer zu drohen, zeige keine Wirkung.
- 8 WK-Präsident **Jürgen Bodenseer**, **Hermann Föger**, Bgm. von Silz,

Landesrätin **Patrizia Zoller-Frisch** und der Imster BH **Raimund Waldner**.

- 9 **Franz Sailer**, Geschäftsführer der Ötztaler Verkehrsbetriebe unterhielt sich lange mit **Toni Prantauer**, dem Obmann der WK-Landeck.
- 10 Einer, der beruflich gerne baden geht und zwei, die dies tunlichst vermeiden sollten: Bäderobmann **Sepp Fiegl** (m.) sowie **Markus Bär** (Firmenkundenbetreuer) und **Thomas Schultes** (Oberland- und Außenfernregionalleiter UniCredit Bank Austria AG).
- 11 Tirols AK-Vizepräsident **Reinhold Winkler** (l.), rechts: Metallunternehmer **Friedrich Pohl** (Ötztal-Bahnhof).
- 12 Mit wem er denn am liebsten auf ein Bild wolle? „Am besten mit einer Jungen!“, scherzte **Walter Stoll** „Wohnen“ und stellte sich neben **Johanna Wohlfarter** aus Arzl.
- 13 Hoch die Tassen: Ex-WK-Obmann **Harald Höpperger**, **Luis Kluibenschädl** (Fa. „Alpe“ Stams, Kommu-

nal- und Umwelttechnik), **Klaus Höpperger** und **Stefan „Beeren“ Mair** (v. li.).

- 14 Junge Runde: **Armin Mavc** (li., Holzer, Arzl), **Marianne Ladner** („Mastercut“ Friseurladen am Imster Sonnbögen), **Matthias Schimann**, der laut eigenen Aussagen „zu dieser Runde einfach dazugehört“.
- 15 **Peter Ennemoser** (Sparkasse Imst AG) sowie die Steuerberater **Rolf-Dieter Kuprian** und **Thomas Breidl** (re.) werden sicherlich auch Finanzthemen angeschnitten haben.
- 16 Für den Direktor der „Schule der Wirtschaft“ natürlich ein Pflichttermin: HAK-Leiter **Harald Schaber**, hier im Bild mit Spediteur **Ulf Schmid** („Unitrans“, WK-Sparte Transport/Verkehr).
- 17 Umhausens neue Kronewirtin **Kathrin Bauer** war mit ihrem Gatten **Martin** aus dem Ötztal angereist.
- 18 Zwei, die ganz offensichtlich gut lachen haben: **René Venier** (zertifizierter Anlageberater im Private Banking, Sparkasse Imst AG) und



Neo-Reiseunternehmer **Marco Walser**, beide aus Imst.

19 Ötztal-Connection I: **Andy Brugger** (im Hintergrund links, „Rodelhütte“ Sölden), Sägewerksbesitzer **Emil Kuprian** (Huben) und Söldens Raika-Geschäftsleiter **Hannes Gstrein**.

20 Ötztal-Connection II: **Edmund Auer** („Waldhotel“ Längenfeld), **Andreas Perberschlager** (Geschäftsführer Acherkogel-Bergbahnen Oetz) und **Lois Amprosi** („FeelFree“). Ersterer saß einst im Längenfelder Gemeinderat, die anderen beiden (re.) tun dies aktuell in Oetz.

21 Fleischhof Oberland-Geschäftsführer **Georg Schuler** (li.) im Gespräch mit Hotelier **Bruno Füruter** (Weißwald/Pitztal, „Belmont“, „Sporthotel Sepp“).

22 Zwei vom Fach: Imsts Schützenhauptmann **Georg Posch** (li., er leitet die bekannte RECA-Ofenabteilung) und Baumeister **Michael Wallnöfer** (Ötztal-Bahnhof).

23 Entsorger **Thomas Höpperger** (li., Rietz) und Holzspezialist und -händler

Gregor Marberger (Ötztal-Bahnhof) lagen bei ihrer Unterhaltung sichtlich auf einer Wellenlänge.

24 **Johannes Gruber** leitet das Hotel Eggerbräu in Imst.

25 Zwei Imster Urgesteine: Rechtsanwalt **Martin Leys** (li.) und Ex-Gemeindepolitiker, Ex-Arbeitsmarktservice-Boss und aktueller Weinbruder **Peter Jaritz**.

26 Versicherer **Bernhard Neurauter** aus Imst und **Simon Klotz** (re.), Geschäftsführer des Wirtschaftsbandes aus Oetz.

27 **Florian Hafele**, Mitarbeiter bei Pohl-Metall in Ötztal-Bahnhof, hatte mit seiner Begleiterin **Christine Reischl** offensichtlich ein gutes Los gezogen.

28 Einer, der bereits seit einiger Zeit seinen Mann steht: **Dominic „Autohaus“ Kapferer** aus Umhausen (m.), und zwei, die zwar bereits eine freche Lippe riskieren, sich allerdings erst beweisen müssen: **Kevin Pfurtscheller** (li., Geschäftsstellenleiter Bezirksblatt Imst) und Werbe-

berater **Harald Schiefer**.

29 **Jürgen Ewerz** (li.) leitet ein Bauingenieurbüro in Imst, **Rudi Köll** leitet die Geschicke der Gemeinde Tarrenz.

30 **Thomas Thaler** (li.), Organisationsreferent der ÖVP, Vermesser **Roman Markowski** und **Markus Fischnaller**. Letzterer fungiert als Betriebsleiter des Imster Wasserkraftwerkes der W.E.B. und ist auch als selbständiger Unternehmensberater im Kraftwerksbereich tätig. In seiner kargen Freizeit steht er überdies dem Imster Eishockeyverein vor.

31 **Barbara Neumayr-Schuler** von der Imster WK mit **Elmar „Erdbebewegungen“ Parth** in der Imster Industriezone.

32 **Monika Brunner** (li., „Spielzeugparadies“ FMZ) und **Pauline Mair**, sie führt einen Tee- und Kaffeeladen, ebenfalls im FMZ, nützten die Gelegenheit für eine richtige Damenunterhaltung.

33 **Simone Hammerle** (Raika Silz) und **Christian Koch** (Raumausstatter Imst).

VOLKSBANK TIROL
INNSBRUCK-SCHWAZ

**TIEFE ZINSEN
JETZT NUTZEN!**

Volksbank
Wohnraum-
Kredite zu
günstigsten
ZINSEN.

Bauen, Kaufen oder
Renovieren - Finanzieren
Sie jetzt Ihren Wohnraum
mit der Volksbank zu
niedrigsten Zinsen.

Die Wohnbau-Bank für Tirol.

Tel.: 0800 / 82 81 23
www.wohn-bank.at



Hinter den Kulissen der Formel 1

Paznauner Know-how ist von Barcelona bis Monza im Einsatz

Landeck, 28. Jänner 2015, 5 Uhr. Die Motoren von drei riesigen roten Trucks brummen. Aufbruchstimmung bei den Fahrern. Der Konvoi setzt sich in Richtung Spanien in Bewegung.

Für Siegfried Stark und seine drei Mitarbeiter bedeutet dies den Auftakt zu den ersten Formel 1-Tests vom 1. bis 4. Februar in Jerez, wo Stark für das Ferrari Formel 1-Team drei Racetrucks jeweils auf- und abbaut. Weitere Tests folgen vom 19. bis 23. Februar und vom 26. bis 6. März. Für die übrigen 16 Mitarbeiter und für zwei Formel 1-Hospitalitys beginnt die Formel 1-Saison mit dem ersten Europe Grand Prix Anfang Mai in Barcelona. Acht Stationen, die er mit seinem Team absolviert. Im Schlepptau das „Motorhome“ des Schweizer Rennstalls Sauber und Ferrari aus Italien. „Motorhome“ meint: ein futuristisch anmutendes Gebäude samt Interieur aus Küche, Lounge, Pressezentrum, Sanitäre und kompletter Technik auf rund 400 Quadratmetern. Dieses wird vor Ort innerhalb von drei Tagen aufgebaut. Siegfried Starks Mitarbeiter treten (bis auf vier, die für die Betreuung zuständig bleiben) die Heimreise an. Nach dem Rennen erfolgt der Abbau des „Motorhome“, um sämtliche Teile zum nächsten Austragungsort des Grand Prix zu transportieren.

Die Saison reicht von Ende Februar bis Ende September. Ein Katapult aus Logistik und Organisation, bei dem jedes Detail passen muss.



Foto: Lechner

Für Siegfried Stark aus Kappl beginnt die Rennsaison der Formel 1 bereits in Landeck.

Hundertprozentig. Tausendprozentig. Verantwortlich dafür ist Siegfried Stark aus Kappl, der auch nach fünfzehn Jahren on tour jedes Mal wieder vom Rennfeeling gepackt wird. „Die Faszination bleibt, es ist allein schon das Fahren an sich ...“, erklärt der Kappeler. So abgebrüht kann er gar nicht sein, dass er nicht in den Bann des turbulenten Geschehens gerät. Probleme sieht er als Herausforderung, wenn er zum Beispiel auf die Suche nach einem Gulli-Deckel oder Stromanschluss in Valencia geht. „Dass etwas nicht geklappt hätte, das hat es noch nie gegeben. Einzig ein Sturm wie in Silverstone kann dem gut eingespielten Team ein wenig zu schaffen machen“, gibt der 39-Jährige mit KFZ-Mei-

sterbrief und Ausbildung zum Berufskraftfahrer in der Tasche zu.

Rennzirkus hautnah

Seine Laufbahn hat, - auf gut Paznaunerisch - „kli“ begonnen, vergleichsweise bescheiden als Landmaschinenmechaniker und anschließend als Techniker für Pistenfahrzeuge. Per Zufall, wenn man so will. Eine Vorarlberger Firma hatte vor 15 Jahren einen Berufskraftfahrer gesucht – die Fahrt ging von München nach Barcelona, wo er gefragt wurde, ob er nicht beim Aufbau helfen wolle. Wobei seine Karriere in Folge mit Selbstvertrauen, Zielstrebigkeit und Know-how zu tun hat und dem Beweis, dass eine Talenge nichts mit der Weite des Horizonts

zu tun hat. Den Rennzirkus, allerdings auf gänzlich andere Art, hat er schon früh beim ÖSV-Kader als Snow-Boarder miterlebt. Beim selektivsten Snow-Board-Rennen der Welt, dem Boardercross in Galtür, erreichte er 2001 und 2002 den sensationellen dritten Rang, 2000 stand er sogar ganz oben am Siegerpodest.

Formel 1 schnuppern

Heute besitzt Siegfried Stark seine eigene Firma und beschäftigt derzeit 18 Mitarbeiter, LKW-Fahrer und Techniker, führt eine Truckerflotte von sieben LKWs für den Sauber-Rennstall und elf für Ferrari und befindet sich auf Expansionskurs. „Ich suche immer gute Leute, die gerne dabei sind“, offeriert der Unternehmer. Wer also die entsprechenden Qualifikationen mitbringt und Lust auf ein Leben auf Achse hat, sollte sich getrost melden. Wobei eines klar sein dürfte.

Mit Abenteuern im eigentlichen Sinn hat dieser Job wenig gemein, aber für jemanden, der das Flair der Formel 1 schnuppern und die Rennbahn-Boliden hautnah inspizieren will, der kann die Welt der Reichen und Schönen peripher erleben, wenngleich „das ganz normale Leute sind“, wenn Siegfried Stark von Größen wie Lewis Hamilton, Nico Rosberg oder Sebastian Vettel spricht.

Siegfried Stark selbst ist auch „am Boden“ geblieben. Ein cooler Typ mit Boshi (Häkelmütze, Anm.), der in seinem Apart-Garni „Riverside“ nach dem Rennen schaut und der seine Urlaube nicht auf den Malediven verbringt, sondern lieber in den Bergen chillt und wenn möglich seinem Vater auf der Alm und in der Landwirtschaft hilft. (leva)



Hospitality von Ferrari



Hospitality von Sauber.

Fotos: privat

DANKE!

Liebe Leserinnen und Leser,

ich durfte an dieser Stelle schon mehrfach über die Hilfsbereitschaft der impuls-Familie berichten. Und auch diesmal war das Echo auf unsere Spendenaktion für die zehnjährige Lea Neuner aus Piller überwältigend! So viele Menschen aus unserem Aufлагengebiet haben ihre Herzen und ihre Brieftaschen geöffnet, um dem kleinen Mädchen, das an einer unbekannten Erkrankung des zentralen Nervensystems leidet, zu helfen. Dafür darf ich Ihnen namens der Familie Neuner und des gesamten impuls-Teams auf das Herzlichste danken! Mit Ihren großzügigen Spenden und dem Reinerlös, den impuls aus dem Verkauf der Weihnachtsinserate erwirtschaftet, kann der vom Schicksal so hart getroffenen Bauernfamilie äußerst wirkungsvoll unter die Arme gegriffen werden. Wie schon in den vergangenen Jahren verzichten wir aus Gründen der Diskretion auf die Nennung konkreter Euro-Beträge. Sie können sich aber sicher sein, dass ausnahmslos jeder Cent Ihrer Spende der Familie Neuner zugutekommt. Und auch das bei anderen Benefizaktionen übliche „Spendenfoto“ ist unsere Sache nicht. Denn – wie schon bei früheren Anlässen erwähnt – die Ehre gilt wiederum Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Ihre Spenden haben auch in diesem Fall wieder Großes bewirkt!

Ihr Wolfgang Weninger
im Namen des impuls-Teams

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best),
redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Heike Nikolussi (heni),
Eva Lechner (leva), Guido Walch (guwa),
Ulrike Millinger (ulmi), Christina Hoetzel (hoch),
Anja Moschen (anmo)

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676 - 846 573 - 19,
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Michaela Freisinger, Tel. 0676 - 846 573 - 16,
e-mail: mf@impuls-magazin.at
Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15,
e-mail: ne@impuls-magazin.at
Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at
Doris Perfler, Tel. 0676-846 573 - 27
e-mail: dp@impuls-magazin.at
Martina Luger, ml@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 24. Februar 2015**

WK Landeck lud zum Neujahrsempfang

So viele Gäste wie noch nie drängten sich Mitte Jänner beim Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer im Landecker Stadtsaal. Mit Spannung wurde die Erklärung von LH Günther Platter zur zuletzt heftig diskutierten Seveso-III-Thematik erwartet. Als der Landeschef Entwarnung für die Anrainer und die Stadt gab, brandete spontaner Beifall auf. Diesen gab es auch für die frischgebackene 23-jährige Malerin Vize-Europameisterin Aline Erben, die für ihren großartigen Erfolg von WK-Bezirksobmann Toni Prantauer einen Gutschein für ein Wellnesswochenende im Naudeer Almhof in Empfang nehmen konnte. Dass der Bezirk nicht nur im Tourismus führend ist, sondern auch ausgezeichnete innovative und weltweit tätige Betriebe beheimatet, bewiesen Rainer Haag und Thomas Weiskopf, die mit ihrer Firma in Landeck Roboter bauen, die unter anderem als Verpackungs- und Flaschentransferanlagen Verwendung finden.

Neben heimischer Prominenz aus Kirche, Wirtschaft, Politik, Banken und Schulen, darunter Dekan Martin Komarek und Pfarrer Richard Rotter, BH Mar-

kus Maaß, dem Landecker BM Wolfgang Jörg, waren auch die Vertreter aus den Nachbarregionen mit dem Vinschgauer Bezirkspräsidenten Andreas Tappeiner, dem HGV-Präsidenten Manfred Pinzger und Handelskammerpräsident Michael Ebner an der Spitze traditionell stark vertreten.

Während viele Gäste den Smalltalk pflegten, warf Bruderschaftsmeister Adi Werner ein Auge auf die "Brüder" und "Schwestern", die ohne Abzeichen unterwegs waren und hob fleißig "Bußgelder" ein. Für eine kurze Schrecksekunde sorgte ein Alarm im Stadtsaal, der – wie sich rasch herausstellte – durch das Buffet ausgelöst wurde. "Der Landecker Feuerwehrkommandant ist hier, uns kann nichts passieren", meinte ein Gast augenzwinkernd.

1 Die WK-Mitarbeiter **Klaus Schuler** und **Angelika Schmid** gaben den Besuchern ein Tiroler Brot mit auf den Heimweg.

2 Ein Prost auf 2015: **Toni Prantauer**, **Patrizia Zoller-Frischauf**, **Günther Platter**, **Michael Ebner**, **Manfred Pinzger**, **Andreas Tappeiner** und **Jürgen Bodenseer** (v. li.).

3 Vize-Europameisterin **Aline Erben** und WK-Bezirksstellenleiter **Thomas Köhle**.

4 Konzentriert vor den Ansprachen v. li.: **Werner Bouvier**, **Renate** und **Stefan Falch**, **Karin** und **Josef Platter**.

5 **Thomas Weiskopf** (li.) und **Rainer Haag** präsentierten ihre innovativen Robotersysteme.

6 Die WK-Funktionäre **Andreas Fahrner** (li.) und **Hans Kröll** unterhielten sich bestens.

7 **Manfred Netzer** (Autohaus Netzer), Dir. **Reinhold Greuter** und KR **Gerhard Müller** (Elektro Müller)

8 **Ernst Kössler** aus St. Anton und Volksbankchef **Martin Holzer** nahmen **Christine Greuter** in die Mitte.

9 **Adi Werner**, im Bild mit **Peter Hauser** und **Bernd Tamanini**, kassierte „Bruderschafts-Bußgelder“.

10 **Johannes Plangger**, **Hermann Hammerl**, JW-Obmann **Heiko Luchetta** und **Helmut Plankensteiner** (HW-Bau).

11 Zum Wohl aufs neue Jahr: **Klaus Antretter**, **Martin Winkler** und **Christoph Gitterle** (v. li.).



Fotos: Paul Schranz

Der Imster „Hemme“ beschr.itt neue Wege!

Hermann Jenewein hat sich weltweit einen Namen in Sachen Teflonrecycling gemacht

Man kennt ihn in Imst unter Hemme. Als Hermann von der Sirapuit, der, wenn er seiner Heimatstadt einen seiner seltenen Besuche abstattet, locker und wie eh und je recht leger daherkommt. Auf den ersten Blick würde man deshalb niemals vermuten, was hinter dieser unscheinbaren Person steckt.

Das Wundermaterial Teflon hat seinen Siegeszug rund um die Erde und quer durch das Weltall längst angetreten. Ob als Bratpfannenbeschichtung oder als Astronautenanzug, die chemische Verbindung von Kohlenstoff und Fluor ist nicht nur schier unzertrennlich, sondern auch dermaßen hitze- und säurebeständig, dass andere Materialien ihr nicht das Wasser reichen können. Der Werkstoff mit seinen beachtlichen Eigenschaften wurde in den 1930er Jahren von Du Pont entdeckt, einer nach Amerika ausgewanderten französischen Familie, die zuvor bereits das Schießpulver erfunden hatte. Deshalb steht auch heute noch der Name Du Pont als Synonym für die weltweite Teflonherstellung.

Für den Imster Hermann Jenewein stellte die namensgleiche Schweizer Tochterfirma das Sprungbrett für seine eigene berufliche Karriere dar - und das kam so: Der Imster wechselte nach Absolvierung des Fachbereiches Kunststofftechnik und Werkstoffwissenschaft an der Leobener Montanuni postwendend in die Schweiz, wo er zunächst in Zürich arbeitete, ehe er nach Genf zu Du Pont in die Abteilung Forschung und Entwicklung kurvette.

Mitte der 1990er kam es auf dem weltweiten Teflonmarkt zu einer radikalen Trendwende, den die damals erstmals boomende Halbleiterindustrie zu verantworten hatte. Grasten doch Intel & Co die Bestände dermaßen ab, dass manche Bereiche richtiggehend ausgehungert wurden. Damit war guter Rat teuer und Jenewein kam auf die spontane Idee: Teflon sollte auch im Recyclingverfahren herstellbar sein! Der Tüftler berichtete namhaften Experten von seinem bahnbrechenden Vorhaben, erntete



Hemme Jenewein (r.) bei der Verleihung des European Plunkett Award 2014. Dieser Award wird jährlich für Innovationen auf dem Gebiet der Teflon Fluoropolymere verliehen. Die vom Imster Unternehmer gegründete Firma Trifluor hatte diese Auszeichnung bereits 1997 für ein innovatives, auf Teflon basierendes Kaminauskleidesystem für Niedertemperaturheizungen erhalten.

Foto: privat

dabei allerdings nur Kopfschütteln. Denn erstens sei ein derartiges Verfahren nicht durchführbar und zweitens sei man keine Umweltschutzfirma, so war vor allem auch aus den USA zu vernehmen. Also blieb dem Visionär nichts anderes übrig, als sich selbständig zu machen. Es folgten einige Patente und heute wird Teflon im Recyclingverfahren mit einer derartigen Güte hergestellt, dass sich nahezu kein Unterschied zur Originalherstellung feststellen lässt. Selbst der als mehr als gründlich bekannte deutsche TÜV bestätigt die Spitzenwerte und Jenewein erhielt jeweils 1997 und 2013 den Innovationspreis der Europäischen Union.

Einsatzgebiet diversifiziert

Standen anfangs bei Trifluor - der Firma, die Jenewein mit zwei deutschen Partnern gegründet hat - die Bemühungen um Rauchgasreinigung mit recyceltem Material im Mittelpunkt, hat sich seitdem das Anwendungsspektrum wesentlich verbreitert. Hebt man heute eine Autohaube in die Höhe, dann

kann man davon ausgehen, dass die zu sehenden Elektroinstallationsröhrchen auf einem Patent von Trifluor beruhen. Des Weiteren kommt wiederaufbereitetes Teflon natürlich in der chemischen Industrie zum Einsatz oder auch bei PC-Verkabelungen. Als offensichtlichstes Anwendungsgebiet steht aber noch etwas anderes zu Buche! Etwas, das sozusagen mit Olympischen Spielen (China) und Champions League zu tun hat. Es geht um die Verkleidung von Stadien, wie etwa jenem der Allianz Arena, der Heimstätte des ruhmreichen FC Bayern München.

Wieder war es der Zufall

Als der Membranhersteller für die Außenhaut der Allianz Arena einen Abnehmer für seine Abfälle suchte, googelte dieser im Internet nach einem möglichen Partner - und fand wen? Richtig! Trifluor. Also setzte sich der mittlerweile zum Münsteraner (Münster = Stadt in Deutschland) Gewordene in sein Auto und begutachtete die Abfälle. So nebenbei erwähnte Jenewein auch, dass die Rippenrohre



für die Belüftung der einzelnen Kissen nicht unbedingt immer schwarz und aus Gummi sein müssten, sondern sogar auch transparent hergestellt werden könnten. Der Membranhersteller riss die Augen auf, griff zum Telefon und rief den Architekten in der Schweiz an, der Jenewein umgehend zu einem Gespräch einlud. Selbiger kehrte postwendend mit dem Auftrag für die fünf Kilometer langen Leitungen zurück! Diese versorgen seitdem die 2.700 Kissen der 70.000 Quadratmeter großen, extrem UV-beständigen Außenhaut des Münchner Stadions mit Zu- und Abluft, weil diese Strömung als Maßnahme gegen Schimmelbildung stets getrocknet werden muss.

Noch immer ein Ziel vor Augen

Als visionäres Ziel für den Rest seines Arbeitslebens möchte der ausgewanderte Oberländer, der mit einer japanischen Frau verheiratet ist und einen gemeinsamen Sohn hat („Einen Eurasier, der Chemie studiert“), die großen Halbleiterhersteller wie „Intel“ dazu bringen, ebenfalls auf Recyclingmaterial zu setzen. Was keine leichte Aufgabe darstellt, aber wer den gebürtigen Imster kennt, der ahnt bereits, dass der Tüftler & Denker auch hier dabei ist, einen gangbaren Weg zu finden. Jedenfalls sind die Verhandlungen bereits sehr weit fortgeschritten und es sieht danach aus, dass Hermann Jenewein seine Firma an Du Pont verkauft, noch drei bis fünf Jahre als Konsulent arbeitet und dann sein gleichermaßen aufregendes wie ungewöhnliches Arbeitsleben beenden wird. Dann wird er noch mehr Zeit vorfinden, um mit Freunden seine nach wie vor vorhandene Passion des Skifahrens auszuleben. (best)



Teile des Altbestandes optimal in das neue Hotel integriert. Nun verfügt das Vier-Sterne-Haus über 21 Doppelzimmer und 9 Apartments mit insgesamt 70 Betten.

Bei der Gestaltung des neuen Hotels war den Innenarchitekten von Artis Plan die Verwendung von hochwertigen Materialien besonders wichtig: Verschiedene Natursteine prägen das Bild des Hotels in allen Bereichen und erschaffen ein harmonisches Zusammenspiel von Tradition und Moderne. Die helle, freundliche Atmosphäre des Interieurs unterstreicht die Klarheit der lichtdurchfluteten Architektur, während kleine, wohl überlegte Farbakzente wie bei den Wandflächen in Spachteltechnik und die Verarbeitung von edlen Hölzern ein Gefühl von Wärme und Geborgenheit geben.

Ein Highlight des neuen Fisser Garni-Hotels ist der auf über 200 Quadratmeter erweiterte Wellnessbereich. Dazu wurden die bestehende Saunalandschaft im Erdgeschoß um eine Biosauna, eine Infrarotkabine, ein Kneippbecken und einen Ruheraum ergänzt, ein neuer 25 qm großer Fitnessraum mit modernsten Trainingsgeräten realisiert und ein Infinity-Pool errichtet, von dem man beim Schwimmen den beeindruckenden Blick auf die Tiroler Bergwelt genießen kann.

Nicht nur den Gästen des Hotels sondern auch Besuchern von außerhalb zugänglich ist die neu geschaffene Montes Lounge. Mit diesem

außergewöhnlichen In-Lokal entstand ein trendiger Treffpunkt im Zentrum von Fiss bzw. in der Nähe der Talstation.

Alles in allem präsentiert sich das Vier-Sterne-Hotel Montes in Fiss als neues Juwel der alpinen Wunderwelt und bietet perfekten Komfort gepaart mit entspannter Atmosphäre in einem außergewöhnlichen und edlen Ambiente.

MONTES
HOTEL GARNI

www.montes-fiss.at

Ausführung der Ganzglasduschen und Sonderverglasungen

GLAS & Service Ges.m.b.H.
GLASEREI • SPENGLEREI ISOLIERUNGEN • DACHDECKEREI

Fließerau 384 a • 6500 Landeck • Tel. 05442 / 67526
info@glasundservice.com • www.glasundservice.com

MALEREI • BESCHRIFTUNGEN
VOLLWÄRMESCHUTZ • RAUMAUSSTATTUNG
SONNENSCHUTZ

Stuben Nr. 48 • 6542 Pfunds
Tel. +43 (0) 5474 5231 • Fax +43 (0) 5474 5231 - 18
info@micheluzzi.com www.micheluzzi.com

MICHELUZZI

DIE GANZE WELT DER FARBEN...

PALE BAU GmbH
ERDBAU-TRANSPORTE
A-6533 Fiss • Leiteweg 10
info@palebau.at • www.palebau.at
Tel. 0 54 76 / 63 54 • Fax 0 54 76 / 67 83
Tel. 0 664 / 24 14 777 u. 0 664 / 28 31 910

TECHNISCHES BÜRO
• Sanitäre • Heizung • Lüftung
KATHREIN
Technisches Büro für Gebäudetechnik
(Heizung - Sanitär - Lüftungsanlagen - Badewasseraufbereitung)

Unterdorf 39, 6532 Ladis
Tel. +43 5472 6903-0
e-mail: office@tb21.at

**CHRISTOPH
GITTERLE
TISCHLEREI**

für
BAU + MOBEL

www.gitterle.at



WIR KENNEN
DIE SCHÖNHEITEN
UNSERER BERGE,
DIE REIZVOLLSTEN WEGE
UND AUCH DIE
STILLEN ECKEN.

Für Ihre anspruchsvollen Wanderungen und Touren, speziell aber für Gletscherbegehungen und Gipfelbesteigungen empfehlen sich im Sommer und Winter die Bergführer der Bergführerstelle Vent:

Info: Haus Hubertus • Tel. 05254 | 8106
info@bergfuehrer-vent.at • www.bergfuehrer-vent.at

Mit den Touren-Brettln in die Natur

Das hinterste Ötztal – insbesondere die Fraktion Vent – mit ihren Dreitausendern ist im Winter natürlich ein Dorado für Schitourengeher. Die Bergführerstelle Vent von Kilian Scheiber mit ihren hervorragend ausgebildeten Berg- und Schiführern ist für Gäste und Tagesbesucher eine optimale Anlaufstelle für Touren in den Ötztaler Alpen.

Die Kunden der Bergführerstelle Vent können nicht nur Einzeltouren

oder Privatführungen mit einem erfahrenen Guide unternehmen, sondern auch aus mehrtägigen Touren wählen, wobei alle sowohl mit Tourenschiern als auch mit Schneeschuhen durchgeführt werden können. Besonders beliebt sind die „Venter Rundtour“ oder die „verkehrte Venter Schirunde“, die ab März wieder angeboten werden.

Nähere Infos gibt es im Internet unter www.bergfuehrer-vent.at

Vent: Winterfreuden für die ganze Familie

Schneesicherheit bis ins Frühjahr für Pisten-, Rodelspaß und traumhafte Skitouren

Abseits der pulsierenden Ski- und Partypisten, Funparks und Event-Locations entfaltet der Ötztaler Winter im Söldener Ortsteil Vent einen besonderen Reiz. Hier heißt es Winter, Sport und Natur genießen. Die stillen, tiefverschneiten Hänge rund um das gemütliche Bergdorf Vent gelten als Skitourenparadies. Hier am Talchluss beginnt zum Beispiel die Venter Runde, ein echter Skitouren-Klassiker und eine der beliebtesten „Hautes Routes“ der Ostalpen. Zudem bietet der 130 Seelen Ort das ideale Familienskigebiet – klein und überschaubar. Perfekt für Anfänger, Könnler und Familien gleichermaßen. Auf den Skiliften gibt es kein Warten, sondern 800 schneesichere Höhenmeter mit Abfahrten bis vor die Haustüre. Wer es lieber ruhig angehen möchte, den erwarten 15 km Winterwanderwege quer durch die verzauberte Winter-



Foto: Ernst Lorenzi

landschaft im hinteren Ötztal. Für all jene, die trotz allem ein kleines Abenteuer suchen, lädt der 5 km lange Rodelweg alle Winterfans zu lustigen Rodelpar-

tien ein. Die etwas längere Anreise – von Sölden gelangt man in etwa 20 Minuten in die verträumte Ortschaft – lohnt sich also auf jeden Fall. Und die hei-

mischen Gastronomiebetriebe bereiten natürlich auch den einheimischen Tagesausflüglern einen besonders herzlichen Empfang.



Beliebtes Ausflugsziel im hinteren Ötztal

Bekannt und beliebt ist der Rofenhof als Ausflugsziel – im Winter wie im Sommer! Erreichbar sind wir mit dem Auto ab Vent in 5 Minuten. Oder man fährt mit dem Gratis-Skibus bis Vent und wandert mit Schneeschuhen oder gutem Schuhwerk eine halbe Stunde auf der linken Talseite taleinwärts über die „Bartebene“, vorbei am alten Wildspitzkreuz über die Hängebrücke zum Rofenhof.

Ganztägig warme Küche 11–19 Uhr (Gamsbraten, Schweinshaxen oder Steak à la Bruno auf Vorbestellung). Kein Ruhetag! Geöffnet bis 3. Mai; ab 23. Mai durchgehend bis ca. Mitte



Die Wirtsleute Florian und Sabine Klotz freuen sich auf einen Besuch.

Oktober. Jeden Mittwoch gratis geführte Laternenwanderung über die beleuchtete Hängebrücke. Start 20:30 Uhr Kreuzung Rofenhof, Ausfahrt P9. Auf Ihr Kommen freuen sich Sabine und Florian Klotz mit Familie.

DAS MARENT setzt neue Maßstäbe

Neues Hotel direkt am Ortseingang von Fiss



Das Marent ist seit heuer das erste Gebäude, welches man zu Gesicht bekommt, wenn man nach Fiss einbiegt. Nur fünf Gehminuten vom Ortskern oder weitere sechs Minuten von den Seilbahnen entfernt, findet der Gast am südöstlichen Ortsrand von Fiss ein neues Hotel, das es in sich hat.

Der Bau des neuen Beherbergungsbetriebes, der von den Brüdern Christian und Alexander Marent geführt wird, wurde am 22. April des vergangenen Jahres gestartet und bereits Mitte Dezember abgeschlossen. Klar, dass dabei die Abläufe bei einem Bauvolumen von immerhin 11.000 Kubikmetern gut gepasst haben müssen und so konnten die ersten Gäste bereits am 20. Dezember >



Christian und Alexander Marent

Oberer Spelsweg 6 · 6533 Fiss · Tel. 05476 / 20 3 20

info@dasmarent.at · www.dasmarent.at

MALEREI · BESCHRIFTUNGEN
VOLLWÄRMESCHUTZ · RAUM AUSSTATTUNG
SONNENSCHUTZ

Stuben Nr. 48 · 6542 Pfunds
Tel. +43 (0) 5474 5231 · Fax +43 (0) 5474 5231 - 18
info@micheluzzi.com www.micheluzzi.com



DIE GANZE WELT DER FARBEN...

proKeramik
Fliesen - Naturstein

Thomas Walch Str. 35 · 6460 Imst · T: +43 5412-61996
info@prokeramik.at www.prokeramik.at

Elektroinstallation



REDUZAC *Wohnen Studio*
ELEKTRO MÜLLER

GmbH & Co KG - A-6500 Landeck - Innstraße 14
Tel. 05442/63300 - Fax 05442/65272

AW
Akustik & Wand
Trockenbau
Ausserlechner
www.aw-trockenbau.at

baumanagement
heinz



Bmst. Ing. Heinz Wucherer

Kirchenstrasse 19 · 6500 Landeck
Mobil: 0699/18181800 · Tel. 05442/67094
info@bm-heinz.at · www.bm-heinz.at

Ihr Vorhaben in besten Händen

➔ BRANDSCHUTZTECHNIK
➔ BADE- UND TRINKWASSERANALYSEN
➔ SICHERHEITS- UND GEWERBETECHNIK
➔ BAUKOORDINATIONEN

TECHNISCHE USB
UMWELT · SICHERHEIT · BRANDSCHUTZ

0664/21 26 035

WWW.USB-TECHNIK.AT



Fotos: © www.wolfganghummer.com



www.fiegler.co.at



Ausführung der Glasgeländer
und Schlosserarbeiten:

STATIK – TRAGWERKSPLANUNG



Dipl.-Ing. Georg Pfenniger

Staatl. befugt. u. beeid. Zivilingenieur f. Bauwesen

mit:

Dipl.-Ing. Christian Kerber, Projektleitung

6500 Landeck, Malserstraße 49

Telefon ++43 (0)5442/61395 – Fax DW 4

Mobil: 0664/1818510

E-mail: georg.pfenniger@aon.at



KRABACHER MELMER GMBH

**Baucontrolling • Projektentwicklung • Immobilienbewertung
Immobilienvermittlung • Nutzwertfestsetzung (Parifizierung)**

6414 Mieming · Tel. 05264-43599 www.km2gmbh.at



Antjes ganzer Stolz sind die handgemalten Bilder ihrer Kinder, die beim Eingang des Frühstückraumes hängen.



Aus dem Holz des alten Stadels wurden die Einfassungen der Nischen hergestellt.

stücksraum bietet genügend Platz und ich lege viel Wert auf die persönliche Betreuung“, berichtet sie. Jeder Gast erhält ein extra zusammengestelltes Frühstück mit täglich wechselnden Wurst- und Käsesorten serviert. Obst und Müslis gibts am Buffet. Jahrelang selbst zu

Besuch in Fiss, fand Antje dort ihren Partner fürs Leben und macht zusammen mit Bernhard, den zwei Kindern und Hündin, „klar Schiff“ im Haus Sonnenblume. Familie Rietzler freut sich über Anfragen unter haus-sonnenblume@fissnet.at



KÜCHEN PROFIS

Kamplweg 2 • 6522 Prutz • Tel. 05472 2296
Gewerbepark 14 • 6460 Imst • Tel. 05412 61950
www.kuechenprofis.at

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Heim und alles Gute für die Zukunft!

Klassischer Start ins neue Jahr

„Nachdem ich im Vorjahr für zu langes Reden zwischen den Stücken die Gelbe Karte bekommen habe, werde ich mich heuer kürzer fassen“, versprach Rudolf Streicher beim traditionellen Arlberger Neujahrskonzert, das er heuer zum 14. Mal in der der WM-Halle dirigierte. Der ehemalige Verkehrsminister und Ehrenbürger von St. Anton lief heuer einmal mehr zur Höchstform auf, schoss zu Straußmelodien eine Salve und stieß ob seines Elans beinahe ein Mikrophon von der Bühne.

Die Freunde St. Antons und der klassischen Musik, unter ihnen die langjährige St. Anton-Urlauberin NR-Präsidentin Doris Bures, Alt-LH und Ehrenbürger Wendelin Weingartner, der ehemalige BMW- und Volkswagenmanager Bernd Pischetsrieder, Mario Stedile-Foradori und Guido Schmidt-Chiari (Arlberger Bergbahnen), Karl Schranz, der Kabarettist Markus Linder, WK-Bezirksobmann Toni Prantauer, die Volksbank-Vorstände und Sponsoren der Veranstaltung, Martin Holzer und Daniel Koler, sowie Steuerberater Dietmar Spiss zeigten sich wie die 500 Besucher von der musikalischen Kost des Ambassade-Orchesters angetan. Bürgermeister Hel-

mut Mall und TVB-Obmann Richard Walter oblag es, dem Dirigenten nach den obligatorischen Zugaben die Großflaschen Wein zu überreichen, die Bruderschaftsmeister Adi Werner aus seinem Weinkeller mitgebracht hatte.

- 1 **Karl Schranz** (li.) und der ehemalige TVB-Direktor **Heinrich Wagner**.
- 2 Kabarettist **Markus Linder** mit Schwiegermutter **Franziska Ladner** vom Schuhhaus Ladner in Zams, Alt-LH und Ehrenbürger **Wendelin Weingartner** mit Gattin **Inge** (v. re.).
- 3 EWA-Chef **Karl Schobel** mit Gattin **Angelika**, **Loredana** und **Thomas Köhle** (WK Landeck)
- 4 NR-Präsidentin **Doris Bures** mit Bgm. **Helmut Mall** (li.) und TVB-Obmann **Richard Walter**.
- 5 **Brigitte** und **Mario Stedile**, **Wilma Himmelfreundpointner** und **Guido Schmidt-Chiari**.
- 6 **Günther** und **Margit Raffl** (Raffl's St. Anton) mit **Doris** und **Bernd Pischetsrieder** (v. li.)
- 7 TVB-Obmannstv. **Dietmar Spiss** mit Gattin **Martina** (re.) und **Bettina Ebster**.
- 8 **Rudolf Streicher** in seinem Element.



Fotos: Paul Schranz



SO SCHMECKT LEBEN

DAS MARENT

einziehen. Ihnen stehen 31 Zimmer und Suiten zur Verfügung. Letztere wurden im Dachgeschoß doppelstöckig ausgeführt und vermitteln dadurch Loftcharakter. Zimmer gibt es somit in allen Kategorien, von der Classic- über die Familien- mit getrennten Schlafzimmern bis hin zur Luxusausführung. Die Größe variiert zwischen 23 und 45 Quadratmetern.

Neben einem Indoorpool findet man im *Marent* einen SPA-Bereich mit Finnischer- und Softsauna, einem Dampfbad sowie Massage- und Kosmetikräume. Besondere Erwähnung verdient die Bar-Lounge, die ein wirkliches Schmuckstück darstellt. Als überdurchschnittlich darf sicherlich auch der Ausblick aus dem Restaurant

**CHRISTOPH
GITTLERLE
TISCHLEREI**

*für
BAU + MOBEL*

www.gitterle.at

**Wir danken Alexander
und Christian
für die angenehme
Zusammenarbeit!**



**HOLLAUS
AUFZÜGE**

A-6252 Breitenbach am Inn

office@hollaus-aufzuege.at

Tel: +43 (0) 5338 / 7685 - 0

www.hollaus-aufzuege.at



devine
wellness & spa international

definiert Wellness neu im Hotel Das Marent

Sauna
Infrarot
Soledom
Dampfbad
Private Spa
Spa Anlagen

www.devine.at



sowie dem Frühstückszimmer auf die umliegenden Berge bezeichnet werden. Das À-la-carte-Restaurant, genannt die Bruderherzstube, verfügt über 35 Sitzplätze. Daneben gibt es aber auch ein eigenes Restaurant für die Hausgäste.

Es gibt ausreichend Tiefgaragen- und genügend Außenstellplätze. Die Energieversorgung ist über eine Gaszufuhr gewährleistet.

Den angeführten Firmen gilt der Dank der Bauherrschaft für die gute Zusammenarbeit.



HOLZBAU



HTB Baugesellschaft mbH.
Gewerbepark 16
6471 Arzl
Tel +43(0)5412/63975
Fax DW 6325
www.htb-bau.at

Baugesellschaft m.b.H.

PFLASTEREI - BAUWARENHANDEL
ANDREAS KRAINER



Sanatoriumstraße 8
6511 Zams
Tel. 0664 122 61 87
pflastererei.krainer@aon.at
www.pflastererei-krainer.at

„Ihr Oberländer Partner
rund ums Garagen-, Industrie
und Tiefgaragentort!“



TTH
Tür - Tür - Nebengeräte
WEST

Saloschnig Günter
Palmerbachweg 37 • A-6460 Kind
Tel: 0664 / 548 69 62
info@tthwest.at
www.tthwest.at

Beratung - Verkauf - Montage - Service - Reparatur

wohnen  mit stil®

A-6700 Bludenz . T +43(0)5552 63687 . www.wohnfloor.com

NUENER 

FLIESEN • OFEN • MARMOR • GRANIT

WWW.NUENER.AT



Foto: Gemeinde Wenns

Bgm. Walter Schöpf freut sich auf viele zusätzliche Wohnungen in seiner Gemeinde.



Visualisierung: Neue Heimat Tirol

Die Neue Heimat Tirol startet heuer mit dem Bau der Wohnanlage Brennwald.

Wenns setzt auf sozialen Wohnbau

Baustart für 26 Wohnungen bereits im Frühjahr

2014 hatte die Gemeinde im vorderen Pitztal einiges zu feiern: So konnte der Neubau der Feuerwehrrhalle und des Mehrzwecksaales abgeschlossen werden. Auch bei der Neuen Mittelschule konnte der letzte Handwerker nach einer intensiven vierjährigen Generalsanierung das Feld räumen und das nunmehr komplett modernisierte Schulgebäude den Lehrern und Schülern übergeben werden. Eine weitere wichtige Errungenschaft vor allem für junge Familien freut Bürgermeister Walter Schöpf ganz besonders: „Wir konnten die bisher rein vom Kinder- und Jugendverein privat betriebene *Schlümpfebetreuung* von drei Vormittagen pro Woche auf eine Öffnung von Montag bis Freitag ausweiten.“ So können die Eineinhalb- bis Dreijährigen täglich betreut werden und zwar gemeindeübergreifend. Dass diese Entwicklung den aktuellen Bedürfnissen Rechnung trägt,

zeigt die 100%-ige Auslastung der mittlerweile gemeindefinanzierten Kinderkrippe.

Eine einmalige Gelegenheit nutzte die Gemeinde auch beim Kauf eines Bauernhofes inklusive vier Hektar Grund, der ihr von einer Erbgemeinschaft angeboten wurde. Die 3,5 Hektar landwirtschaftliche Fläche konnten Zug um Zug an ortsansässige Landwirte weiter verkauft werden und die 5.000 m² in Ortszentrumsnähe stehen der Gemeinde als Eigentümer für Zukunftsprojekte zur Verfügung. „Dies war eine Chance, die man nur einmal bekommt und nutzen muss“, freut sich Schöpf über den gelungenen Deal.

Außerdem konnten Ende des Jahres bei der feierlichen Schlüsselübergabe 18 Mietkaufwohnungen an die neuen Mieter übergeben werden. Alle Einheiten waren in kurzer Zeit vergeben, zum Teil sogar mehrfach nachgefragt. Dies

zeigt mehr als deutlich, dass nach wie vor großer Wohnbedarf in Wenns besteht und diesem Umstand wird auch 2015 wieder Rechnung getragen:

Sozialer Wohnbau

Gleich zwei Wohnanlagen werden heuer im Frühjahr angegangen. Zum einen setzt die Neue Heimat Tirol das Wohnprojekt Brennwald um. Hier werden zehn topmoderne Eigentumswohnungen zum Verkauf angeboten, für die sich bereits jetzt Interessierte in der Gemeinde melden können. Andererseits errichtet die Alpenländische Heimstätte 16 Mietkaufwohnungen in der *Matscherhaussiedlung*. Nachdem die Neue Mittelschule nunmehr in neuem Glanz erstrahlt, erhält heuer die Volksschule etwas mehr Aufmerksamkeit. So werden der Schulhof und der Sportplatz neu gestaltet und das bereits in den kommenden

Monaten. Schließlich dürfen sich noch die Kleinsten über einen neuen Spielplatz im Bereich des neuen Mehrzwecksaales freuen.

Güterweg Pitzenhöfe

Die Gemeinde Wenns beschäftigt ebenso wie die Nachbargemeinde Jerzens der Güterweg in die Pitzenhöfe, der aufgrund der tonnagesbeschränkten Belastbarkeit der alten Holzbrücke akuten Verbesserungsbedarf aufweist. So wird heuer noch eine neue Brücke betonierte, die sich mit € 330.000,- zu Buche schlagen wird. In den folgenden beiden Jahren ist dann schließlich der Güterweg an der Reihe und soll nach Abschluss wieder für LKWs und Busse jeder Gewichtsklasse offen stehen. Das gesamte Projekt wäre ohne die Unterstützung des Landes, welches 50 % der Kosten übernimmt, nicht finanzierbar. Den Rest teilen sich die beiden Gemeinden Wenns und Jerzens, wobei Wenns aufgrund der betroffenen Fläche und Bürgeranzahl 73 % zu tragen hat.

(ulmi)

KFZ-Mike Ihr Subaru Partner im Pitztal

Seit nun mehr als 10 Jahren betreibt KFZ-Mike eine Autowerkstatt in Wenns. Das Team rund um KFZ-Mike Weber ist überzeugt vom weltgrößten Allrad PKW Hersteller Subaru und erfolgreicher Händler dieser Marke. Noch diesen Monat kommt das brandneue Subaru Modell, der Forester Allrad Diesel mit CVT (Automatik), auf den Markt und steht für Sie jederzeit in Wenns zur

Probefahrt bereit. Neben dem permanenten Allradsystem verfügt Subaru auch über den weltweit ersten Diesel Boxer-Motor.

Bei KFZ-Mike sind alle Automarken willkommen und werden von unseren fachkompetenten Mitarbeitern repariert. Besonders wichtig ist uns, dass jede Kundin bzw. jeder Kunde in unserer Werkstatt den besten



Service bekommt. Auch rund ums Thema Leasing werden Sie bestmöglich beraten. KFZ-Mike und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch.



... die WERKSTATT mit SPEED

- NEUWAGEN - VORFÜHRWAGEN - LEASING
- GEBRAUCHTWAGEN
- SERVICE & REPARATUREN
- \$57a ÜBERPRÜFUNG
- KAROSSERIE - INSTANDSETZUNGEN



www.kfz-mike.at
kfz-mike@aon.at

☎ 05414 - 86 338
Handy 0650 - 8533 257



**HAUS
SONNENBLUME**

Fam. Bernhard und Antje Rietzler
Latschthayaweg 5, 6533 Fiss
Tel. 05476/6436
haus-sonnenblume@fissnet.at

Sonnenblume erblühte in Fiss

In der russischen Volksmedizin werden dem aus der Sonnenblume gewonnenen Öl höchst heilende Wirkungen nachgesagt. Stammgäste vom ehemaligen Haus Rietzler in Fiss haben seit Winter 2014/15 diese Pflanze bestimmt auch schon in ihr Herz geschlossen. Im ursprünglich 1968

errichteten Haus mit Stall und Stadel wurden ein Jahr später bereits vier Zimmer vermietet. Nachdem man 2001 die Landwirtschaft aufgab, standen Stall und Stadel über zehn Jahre lang leer. 2014 entschied man sich für den Komplettabriss, um Platz für das neue Haus Sonnenblume

zu schaffen. Im heurigen Sommer folgt noch die Fertigstellung der Grünanlagen mit Tischtennis und Schaukel. Die kleine, familiär geführte Frühstückspension bietet in vier Doppelzimmern (mit Balkon) zu je 25 m² Platz für bis zu zehn Gäste.

Alle Zimmer verfügen über Dusche / WC / TV sowie WLAN-Zugang. Wer sich zu Mittag am Berg aufhält und dort ein Lokal besucht, freut sich zudem über die separat buchbare Singleküche zur Zubereitung einer Kleinigkeit am Abend. Die ruhige Lage am Ortsrand, mit großzügigem Parkplatz direkt vor der Haustür, bedeutet jedoch auf keinen Fall Abgeschiedenheit. Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe. Die Bergbahnen sind zu Fuß in zehn Minuten erreichbar.

„Es war uns beim Bau sehr wichtig, auf heimische Firmen zurückzugreifen“, sagt Hausherr Bernhard Rietzler, der selbst als Monteur bei einem Installationsbetrieb in Zams beschäftigt ist. Seine aus Hamburg stammende Frau Antje kümmert sich um das Wohl der Gäste. „Unser schöner Früh-



Ausführung der Telefon- und TV-Anlage

KOMMUNIKATIONSTECHNIK
SCHMID

- TELEFONANLAGEN
- MUSIKANLAGEN
- HD-TV - SATANLAGEN
- VIDEOÜBERWACHUNG

6533 Fiss
Unterer Trujenweg 5
Tel. 05476/643750
info@leo-tech.at
www.leo-tech.at

ELEKTRO TECHNIK
PLANGGER GMBH

Fisserstrasse 1, 6533 FISS
Tel: 05476 - 6060 Fax 6061
mail: info@elektro-plangger.at

PALE BAU GmbH
ERDBAU-TRANSPORTE

A-6533 Fiss · Leiteweg 10
info@palebau.at · www.palebau.at
Tel. 0 54 76 / 63 54 · Fax 0 54 76 / 67 83
Tel. 0 664 / 24 14 777 u. 0 664 / 28 31 910

WENDELIN KRISMER
Bau- und Möbeltischlerei

Wir bringen Ideen in Form!

A-6533 Fiss · Fisserstraße 40
Tel. 05476 / 6394
Mobil. 0664 / 280 89 60
info@tischlerei-krismer.at
www.tischlerei-krismer.at

Wir gratulieren zum gelungenen Umbau,
verbunden mit dem Dank für Ihre geschätzte Auftragserteilung!

Ausführung:
SANITÄR · HEIZUNG · FLIESEN

LUZIAN BOUVIER
ERBBAU & SANITÄR

Telefon +43 - 54 42 - 644 44 - 0 · www.bouvier.at

HEIZUNG & ENERGIETECHNIK · FLIESEN & NATURSTEIN
SANITÄR & BÄDERBAU · WELLNESS & SPADESIGN
LÜFTUNG & KLIMANLAGEN

Sportverein Wenns feiert runden Geburtstag

Vor 80 Jahren wurde der „Wintersportverein Wenns“ gegründet

Schi fahren und Rodeln waren die Sportarten, die zur Gründung am 15. November 1935 geführt haben. Angefangen hat alles mit etwa 30 Mitgliedern, die einen Mitgliedsbeitrag von 1,50 Schilling pro Jahr zu bezahlen hatten. Seither hat sich einiges getan! Der zwischenzeitlich neu gegründete Sportverein ist heute das ganze Jahr aktiv und dabei sehr einflussreich, was die gemeinsamen Unternehmungen anbelangt.

Eine Handvoll Jugendlicher gaben den Anstoß zur Gründung des Vereins – die Kinder und Jugendlichen sind es auch heute noch, denen der Ausschuss rund um Obmann Christian Schlatter besondere Aufmerksamkeit schenkt. Aber nicht nur die Wenner Jugend zeigt sich sportlich, insgesamt über 200 Mitglieder von fünf bis über 80 Jahren sind regelmäßig bei den unterschiedlichsten „Ausrückungen“ mit von der Partie – und das sowohl im Sommer als auch im Winter.

So ist der wöchentliche Rad- und Walkingtreff während der wärmeren Monate bereits eine fixe Institution geworden und auch stets gut besucht. „Im Vordergrund stehen für uns die Kameradschaft und das gemeinsame Bewegen in freier Natur, bei uns muss niemand Spitzensportler sein“, setzt ein engagierter Christian Schlatter vor allem auf Teamgeist und Freude am Sporteln. Schließen sich dabei dann noch so prominente Pitztaler wie Benni Raich oder Mario Stecher der Gruppe an, motiviert das natürlich umso mehr und bleibt vor allem den Teenagern besonders in Erinnerung. Den Erwachsenen vorbehalten ist allerdings die jährliche *Schweintal-trophy*, bei der die *Galflunalm* waldend oder bikend erreicht werden muss und auf dem Weg bis zum Ziel die eine oder andere Juxaufgabe auf die Teilnehmer wartet. – Jedenfalls gewinnt dabei nicht unbedingt der oder die Schnellste, Geschicklichkeit und Köpfchen können da schon mal den Sieg ausmachen.

Aber auch im Winter verkriechen



Der Sportverein bemüht sich stets, Alt und Jung die Freude am Sport zu vermitteln.

sich die Wenner nicht hinterm Ofen, sondern nehmen begeistert die Angebote des Sportvereins an, wie etwa Schneeschuhwanderungen, mit und ohne Stirnlampen, und das Vereinsschi- oder -rodelrennen.

Eine weitere Initiative, die es seit dieser Wintersportsaison für einheimische Kinder gibt, hat bereits viele Freunde gewonnen und scheint wirklich vorbildhaft: So ermöglichen die Jerzener Bergbahnen, die Schischulen, die Gemeinden und Sportvereine des vorderen Pitztals Kindern ab fünf Jahren gratis Schifahren mit Schilehrer am Hochzeiger und zwar jeden Samstag die ganze Saison hindurch. Dabei werden Schifahrer ab fünf Jahren auf zwei Stunden vormittags oder nachmittags eingeladen, und wer den ganzen Tag durchhält, bekommt sogar noch ein Mittagessen spendiert. Einzige Voraussetzung ist die Mitgliedschaft bei einem Sportverein.

Zeit zum Feiern

Selbstverständlich muss jeder fleißige Sportler hin und wieder Sportschuhe und –geräte in die Ecke stellen und sich ein paar gemütliche Stunden gönnen. Dafür gibt es in diesem Jahr genügend Anlass, muss doch das 80-jährige Bestehen des Sportvereins gebührend gefeiert werden. In Erinnerung an das erste Schirennen des damaligen Wintersportvereins

Wenns 1937 wird am 7. März die Preisverteilung des Schüler- und Vereinsrennens um ein „Wintersportkränzchen“ bereichert. Und dann steht am 14. November ja noch die große Jubiläumsfeier im



Christian Schlatter überrascht vor allem die Kinder und Jugendlichen des Vereins mit immer neuen Ideen. Foto: U. Millinger

neuen Mehrzwecksaal ins Haus. Dabei wird es neben Live-Musik und verdienten Ehrungen einen spannenden Rückblick auf das Leben des Sportvereins von 1935 bis heute geben. (ulmi)



Winterspaß erleben...

Wenn die Fischezeit zu Ende ist entsteht aus unserem Fischteich ein Eislaufplatz. Dort kann man neben Eislaufen und Eishockeyspielen auch Eisstockschießen. Neben dem Eislaufplatz befindet sich eine ca. 1,5 km lange Rodelbahn und eine Rutschbahn für die Kinder.

Nach der Rodel- oder Eislaufpartie können Sie in unserer gemütlichen FISCHERSTUBN einkehren. Weiters gibt es bei uns viele Wanderwege und einen Kinderskilift. Der Tellerlift (Walchlift) befindet sich ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Fischteiches.

Öffnungszeiten Fischerstübchen

Di–So 11–18 Uhr

Öffnungszeiten Tellerlift

Mo–Fr 13.30 bis 16.30 Uhr
Wochenenden und alle Feiertage:
Schilift von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

Nachrodeln und Nachteislaufen

Rodelbahn und Eislaufplatz
jeden Do ab 20 Uhr beleuchtet.
Auf Anfrage sind wir natürlich auch
gerne an anderen Wochentagen
abends für Sie da.





Fischteich Hairer

fischen, relaxen, wohlfühlen ...

Willi & Simone Hairer · 6473 Wenns · Piller 74
Tel. 0676/4308280 · willi.hairer@aon.at

Jerzens produziert seinen eigenen Strom

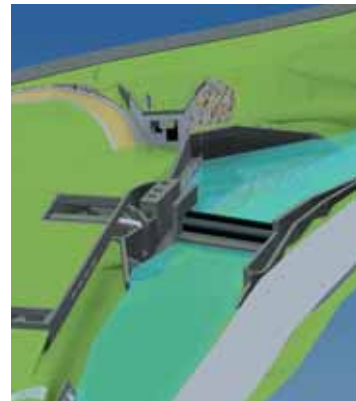
Neues Kraftwerk geht noch heuer in Betrieb – Kostenersparnis tut Gemeindekasse gut



Bgm. Karl Raich muss sich finanziell nach der Decke strecken. Foto: U. Millinger



Die Tanzalpe wird einer umfangreichen Sanierung und Vergrößerung unterzogen. Visualisierung: Baumeister Alexander Eiter



Der Kraftwerksbau wird sich optimal in die Landschaft einfügen. Visualisierung: Gemeinde Jerzens

Das Gemeindebudget von 2014 stand ganz im Zeichen der Wasserversorgung und konnte zu großen Teilen auch abgeschlossen werden. So wurde in Ritzendorf Rablesau die notwendig gewordene Quellneufassung erledigt und im Herbst auch gebührend eingeweiht. Gleichzeitig konnte dort die noch fehlende Löschwasserversorgung und neue Straßenbeleuchtung umgesetzt werden. Ebenso 2014 wurde mit dem Bau des Wasserkraftwerks Jerzens begonnen, welches schlussendlich 4700 Haushalte mit Strom versorgen kann.

Bürgermeister Karl Raich ist zu Recht stolz auf eine 24%-ige Beteiligung an der Kraftwerksgesellschaft, die es der Gemeinde erlauben wird, den eigenproduzierten Strom selber zu verbrauchen. „Wir können damit Gemeinderäumlichkeiten wie etwa Kindergarten und Volksschule und die Straßenbeleuchtung mit Strom versorgen und dabei ca. € 18.000,- pro Jahr sparen, die wieder den Gemeindegürgern zu Gute kommen werden“, freut er sich für alle Jerzener und Jerzenerinnen. Und schon bald ist es soweit: Bereits im Frühjahr dieses Jahres wird

der Probebetrieb aufgenommen und spätestens im Herbst 2015 wird das gesamte Projekt inklusive Aufräum- und Umzäunungsarbeiten sowie Begrünung abgeschlossen sein. Dann kann auch jener Grund unterhalb von *Toyota Reinstadler*, der bereits 2014 durch die Gemeinde angekauft und bisher als Lager- und Ausweichfläche im Rahmen des Kraftwerksbaus genutzt wurde, seiner beabsichtigten Bestimmung übergeben werden, nämlich als Lagerplatz für Strauchschnitt, Gras, Heu und Gartenabfälle der Jerzener Gemeindebürger. Entlang der 3,6 km langen Druckleitung konnten mit den sowieso stattfindenden Grabungsarbeiten weitere Leitungen für die Wasserversorgung bzw. eine Leerverrohrung für Glasfaserkabel mit verlegt werden, was sich freilich ebenfalls positiv auf die Kosten auswirkt. Außerdem ermöglichte die Kraftwerksgesellschaft, die Druckleitung zum Zwecke einer Löschwasserversorgung für *Schön* anzuzapfen.

Gerätehaus in Ritzendorf

Nach einer umfangreichen Katastrophenübung kam die Gemeindeführung gemeinsam mit den Verantwortlichen der Feuerwehr zur Erkenntnis, dass die Freiwillige

Feuerwehr Jerzens ohne Unterstützung durch die leistungsstarke Löschgruppe Ritzendorf im Anlassfall nur eingeschränkt handlungsfähig wäre. Und so beschloss man hier den Neubau eines eigenen Gerätehauses, der 2014 in Angriff genommen wurde und bereits bis zum Rohbau fortgeschritten ist. Wenn alles planmäßig läuft, kann das neue Feuerwehrhaus inklusive Aufenthaltsräumen und Notunterkünften, die bei eventuellen Straßensperren notwendig würden, noch heuer, spätestens aber im nächsten Jahr fertig gestellt werden.

Weiters hat der Gemeinderat die Sanierung der *Tanzalm* beschlossen, die wesentliche Verbesserungen vor allem im Gastbereich bringen soll. Die Kosten, die diese Modernisierungsarbeiten mit sich bringen werden, können aber von den Substanzerlösen gedeckt werden und bedürfen keiner weiteren zusätzlichen Finanzspritze aus der Gemeindekasse.

Ebenso 2015 unter Dach und Fach gebracht werden soll die Bereitstellung eines neuen Siedlungsgebietes im Nahbereich des Dorfes. Der Bürgermeister wünscht sich eine Ausweitung des Dorfkerns, um auch jungen Familien genügend Wohnanreize bieten zu können.

Dementsprechend sollen zahlreiche Privatgründe für Einfamilienhäuser bis Ende des Jahres zur Verfügung stehen.

Finanzielles Aufatmen

Als Mitglied des Planungsverbandes Pitztal hat sich natürlich auch Jerzens an einigen kostenintensiven Projekten beteiligt, die sich jedes Jahr kräftig zu Buche geschlagen haben, aber 2014 abgehakt werden konnten. So konnte die Neue Mittelschule Wenns nach abgeschlossener Sanierung Anfang dieses Jahres eingeweiht werden, was beim Pflegezentrum Pitztal schon 2014 erledigt wurde. Ebenso konnte unter die Umgestaltung des *Pitz Park* ein Strich gezogen werden. Damit bleibt der finanziell strapazierten Gemeinde ab nun ein bisschen mehr Luft für neue Vorhaben.

So wurde beispielsweise die Planung einer Wasserversorgung und eines Abwasserkanals für *Gischle-wies* bereits in Auftrag gegeben, ebenso nimmt die Sanierung der Hochzeigerstraße bereits konkrete Formen an und soll 2016 starten. Und schlussendlich wird bereits an einem öffentlichen WC, das natürlich auch behindertengerecht sein wird, getüftelt.

(ulmi)

ELEKTRO WULTSCHNIG

GES.M.B.H BEHÖRDLICH. KONZESS. UNTERNEHMEN FÜR ELEKTROTECHNIK
Siedlung 276 6473 Wenns Tel.: 054 14 - 86 18 7 www.elektro-wultschnig.at

Als „Tarreter“ das Pitztal in Schwung gebracht

Werner Sailer – Vom Schuhmacher und Kaufmann zum Gastronom und Wegbereiter

Eigentlich war er für den elterlichen Schuhmacher-Betrieb vorgesehen. Als Hotelsekretär in Hochsölden schnupperte er das erste Mal touristische Luft. Dass diese mitunter dünn sein und ganz schön außer Atem bringen kann, hat er bald schon im Pitztal erfahren. Und dennoch: Seit über fünf Jahrzehnten schmiedet der Jerzener mit Hauptwohnsitz auf 1900 Metern Pläne und ist stets mit Rat und Tat zur Stelle.

„Das Schlimmste ist, wenn man in der Früh aufsteht und keine Aufgabe für den Tag hat“, beschreibt der 72-jährige Gastronom kurz und bündig sein Credo und untermauert dieses Motto mit einer Lebensgeschichte, die sich heutzutage wohl kaum mehr so zutragen könnte. Mit jugendlichen 20 Jahren sprang er das erste Mal über seinen Schatten und investierte

Geld, das er von zwei Banken lieh, in ein Projekt, das 50 Jahre später niemand mehr wagen würde: 1962 zufällig im Hochzeigergebiet gelandet, erkannte Werner Sailer sofort, dass hier touristisches Entwicklungspotenzial im wahrsten Sinne begraben liegt und bereits im Jahr darauf erstand er „einen Steinhaufen ohne Strom, Wasser und WCs“ - das heutige Hochzeigerhaus.

Die Ruine mitten im Nichts heizte seinen Ehrgeiz an und so wurde er nicht müde, mit seinem Unimog und in mühevoller Arbeit Baumaterialien und Werkzeug neun Kilometer den Berg hinauf zu transportieren und seine Errungenschaft bereit für erste Gäste zu machen. Gleichzeitig baute er mit sechs anderen Jerzenern einen Tellerlift neben dem Hochzeigerhaus (Hochzeiger Liftgesellschaft). Nur wenige Jahre später erkannten er

und ein paar angestammte Pitztaler die Notwendigkeit weiterer Investitionen und Fortschritte und gründete mit deren Unterstützung die Pitztaler Erschließungsgesellschaft, die dann auch den ersten Sessellift am Hochzeiger, ein Schwimmbad in Wenns und die Riffelseebahn in St. Leonhard umsetzte. „Wir haben wirklich hart gearbeitet. Sieben-Tage-Wochen und 15-Stunden-Tage waren normal, aber die damalige Zeit hat für uns gearbeitet“, fasst er die damaligen Arbeitsumstände zusammen. So zählten Handschlagqualität und das gegebene Wort zu den größten Tugenden unter Geschäftspartnern.

Schicksalsschläge

Wirtschaftlich lief alles wie am Schnürchen, doch persönlich traf ihn doch ein sehr einschneidender Schicksalsschlag mit aller Wucht, der fast das Ende seiner Pitztalzeit bedeutete: Seine kleine Tochter Klaudia starb nur einjährig an Lungenentzündung. Dieser Rückschlag veranlasste ihn dazu, alles, was er sich bis dahin aufgebaut hatte, zum Verkauf anzubieten. Doch da er keine Interessenten dafür fand, rang er sich schließlich dazu durch, noch einmal durchzustarten und weiterzumachen. Gleichzeitig suchte er für seine Familie, die schließlich auf eine weitere Tochter und drei Söhne anwuchs, eine Bleibe im Tal und so erstand er in Wenns das Café Gruber, das er für seine Frau und die Kinder umbaute, während er, zu-



Foto: U. Millinger

Werner Sailer führte bis vor wenigen Jahren die Buchhaltung für alle Betriebe händisch und ausschließlich auf Papier.

mindest wenn Saison war, im Hochzeigerhaus arbeitete. Speziell das Thema „Familie“ wird von dem rührigen Jerzener mit Zweitwohnsitz in Wenns groß geschrieben. So leiten zwei seiner Söhne die Hotels Sailer und Stefan sowie das Hochzeigerhaus, während Sohn Alexander mit Leib und Seele einen Tischlereibetrieb und eine Landwirtschaft führt. Tochter Sonja hat das kaufmännische Talent ebenfalls geerbt und betreibt mit ihrem Mann eine Schlosserei in Imst. „Wenn sie mich fragen, stehe ich stets gerne zur Verfügung und wo Not am Mann ist, helfe ich jederzeit mit“, freut er sich aber auch, immer noch gebraucht und zu Rate gezogen zu werden.

(ulmi)



Foto vom Altem Hochzeigerhaus beim Umbau 1963/64.

Foto: Privat/Sailer

Erfahrung, Können und Handschlagqualität

Die Internet-Seite der Firma Heizung - Sanitär - Solar Hartwig Gstrein GmbH. in Wenns ist mit der URL www.gstre.in aufrufbar. Wer sich dort ein bisschen umsieht, kommt auch auf eine Seite mit Referenzen von bereits realisierten Solar-, Heizungs-, Sanitär- und Lüftungs-Projekten. Auch Kunden des Pitztaler Unternehmens kommen zu Wort: „Hartwig hat mit seinem Team die ganzen Installationen in unserem Haus übernommen und unser Vertrauen durch seine präzise Arbeitsweise von Anfang an gewonnen. Die Arbeiten wurden absolut pünktlich und termingerecht erledigt – die super Organisation spricht für den professionellen Service des Unternehmens“, ist nur eine

der vielen positiven Meinungen. Das entspricht exakt der Firmenphilosophie, mit der Hartwig Gstrein seinerzeit das Unternehmen als Ein-Mann-Betrieb gegründet hat. Heute bietet der Meisterbetrieb mit seinen sechs Mitarbeitern ein umfangreiches Dienstleistungsangebot in den Bereichen Heiztechnik, Sanitär, Gas, Solar sowie Lüftung. Erfahrung, Können und Handschlagqualität sind keine leeren Worte. „Wir stehen tirolweit sieben Tage die Woche und 24 Stunden täglich zur Verfügung. Unsere Kunden können uns bei Notfällen jederzeit anrufen, denn gerade dann wird dringend eine rasche und fachmännische Hilfe gebraucht“, so Hartwig Gstrein.

SERVICE: 7 Tage - 25 Stunden täglich

HARTWIG GSTREIN

**6473 WENNS • 0664-2116256
TEL. 05414-86048 FAX DW 9**

www.gstre.in • e-mail: info@gstre.in



Die IMMBAU Immobilien- und Baumanagement GmbH gibt es seit 2013. Die Geschäftsführer Gregor Posch & Thomas Schlierenzauer verfügen über sämtliche Gewerbeberechtigungen in Bezug auf Bauträger- und Baumeistertätigkeiten. Von den beiden wurden bereits einige Einfamilienhäuser geplant, ebenso wie Wohnanlagen. Posch und Schlierenzauer bieten also ein Gesamtpaket und der Spruch „Alles aus einer Hand“ ist wohl selten zutreffender als bei diesen beiden Jungunternehmern. Von der Erstellung von Energieausweisen bis hin zu Generalunternehmern mit Fixpreisgarantie gibt es bei IMMBAU alles.

Zwei Projekte in der Bezirksstadt Imst sind es, welche IMMBAU derzeit gerade verwirklicht. Zum einen ist dies eine neue Wohnanlage in der Schustergasse. Die darin befindlichen sechs Einheiten mit einer Größe zwischen 60 und 100 Quadratmetern weisen beste energietechnische Kennziffern (HWB 29,2 kWh/m² a) auf. Die Drei- und Vierzimmerwohnungen, welche hochwertig ausgestattet und nach Süden ausgerichtet sind und über große Balkone verfügen, werden schlüsselfertig an die neuen Käufer übergeben. Der Ver-

Zwei Projekte zum Start

Imster Bauträgerunternehmen realisiert zwei Wohnanlagen und hat auch sonst einiges zu bieten

IMMBAU
Immobilien- und Baumanagement GmbH
WWW.IMMBAU.AT
05412/61097
BAUTRÄGER BAUMEISTER

OPTI METALL
SCHLOSSEREI
GERHARD SCHNEGG
INNOVATIVE VERARBEITUNG VON STAHL - INOXSTA - ALUMINIUM
Wir bringen Ihre Vorstellungen in Form
6460 Imst Fabrikstrasse 9
Tel. 0 664 / 33 04 144

Verkaufsstart für die Wohnungen in der Schustergasse bereits erfolgt!

onau
VIENNA INSURANCE GROUP
In Versicherungsangelegenheiten vertrauen wir auf den Versicherungsprofi
Kuntner Andreas
Tel. 0664/1302495

Erfahrung zählt FARKALUX
FENSTER FENSTERTAUSCH INNENTÜREN AUSSENTÜREN ROLLLÄDEN WINTERGÄRTEN
A-6175 Kematen · Tel. 05232-503-0*
office@farkalux.at · www.farkalux.at

BM DI JÜRGEN EWERZ
Büro für Bauingenieurwesen
A-6460 Imst | Eichenweg 42
+43 (0)676-46 82 777 | office@bm-ewerz.at
Geotechnik | Alpin- & Felsbau | Hoch- & Ingenieurbau | Projekt- & Baumanagement
www.bm-ewerz.at

Danke für die angenehme Zusammenarbeit.
ELEKTROUNTERNEHMEN FLIR WOLFGANG
6471 Arzl · Hauptstraße 82
Tel. 05412/64257 · Fax DW-20
e-mail: info@elektro-flir.at



kaufsstart für diese Wohnungen ist bereits erfolgt.

Das zweite Projekt, bei dem bereits alle fünf Einheiten verkauft wurden, ist die Kleinwohnanlage Auf Arzill. Die neuen Eigentümer werden ihre Wohnungen (75 bis 110 m²) Anfang Mai beziehen können. Auch dieses Objekt, das über eine Tiefgarage, einen Personenaufzug, ein Erd-, ein Obergeschoß und ein Penthouse verfügt, wurde in Ziegelbauweise errichtet. Wie bei der Wohnanlage Schuster-

gasse sorgt eine Kombination aus Gas und Solaranlage für wohlige Wärme. Da sowohl Einreich-, Polier- als auch Detailplan von IMMBAU kamen und darüber hinaus auch das Projektmanagement, die Bauleitung und das Sicherheitskonzept aus dem eigenen Haus stammten, konnte zügig und ohne störende Einflüsse gearbeitet werden.

Nähere Informationen im Internet unter www.immbau.at



- Heizung
- Sanitäre
- Klima
- Elektro

Bauspenglerei
Dachsanierung
Dacheindeckung
Fassadenverkleidung

Industriezone 38b
A-6460 Imst

Mobil: 0664-4660905
Fax: 05412-64388
Mail: info@spenglerei-mp.at

SPENGLEREI
Michael Pilhak

www.spenglerei-mp.at

Einstieg in die Welt von Google und Outlook

Seit November 2014 ist Imst um eine Attraktion reicher. Die Computera hat in der Bundeshandelsakademie und -handelschule ihre Pforten geöffnet und ermöglicht somit ein MITEINAND der besonderen Art. Im Rahmen der Computera helfen Schüler der ersten und zweiten Jahrgänge der IT-HAK im Unterrichtsfach PBSK (Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz) Menschen im fortgeschrittenen Alter dabei, in die digitale Welt einzutauchen. Somit können die Schüler ihr Fachwissen weitergeben und die Erwachsenen kostenlos in Bezug auf neue Technik unterstützen. Zugleich bietet die Computera (Verschmelzung der Wörter „Computer“ und „Cafeteria“) neben aktivem Lernen auch Austausch und gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen. Interessierte haben jeden Dienstagnachmittag (ausgenommen in der Ferienzeit) von 14 bis 16 Uhr die Möglichkeit, ihre Kompetenzen an Computer, Tablet oder Handy zu erweitern und neue Kontakte zu knüpfen.

1 Bgm. **Stefan Weirather**, LRin **Beate Palfrader** und Hak-Direktor **Harald Schaber** (v. li.) freuen sich zusammen mit den Schülern über die neue Computera.

2 Die Sparkassen-Vorstände **Meinhard Raich** (li.) und **Martin Haßlwanger** (re.) mit **Nina Margreiter**, die die Computera in der HAK Imst betreut.

3 Kämpfer für ein wertvolles MITEINAND in Imst: **Peter Hild** (li.) und **Paul Müller**.

4 Der Imster GR **Andreas Sailer** mit seiner Schwester **Doris**, die im Sozialausschuss des Landecker Gemeinderates tätig ist und auch in der Oberländer Bezirkshauptstadt eine Computera initiieren möchte.

5 StRin **Gitti Flür** startete das Projekt MITEINAND in Imst. Dabei geht es darum, zwischen den Generationen, aber auch zwischen den Kulturen Brücken zu bauen. Sie bedankte sich bei HAK-Dir. **Harald Schaber** mit einem **Saltbrenntn**.

6 MITEINAND-Unterstützer (v. li.): **Josef Mair**, **Otto Flür**, **Peter Hild** („Papa“ des Projektes Computera) und **Josef Gabl**.

7 Auch **Tatjana Stimmler**, Leiterin des Imster Stadtmarketings, freute sich.

8 Die Schulband der HAK umrahmte die Eröffnung gekonnt.

9 **Anna Ratz** und **Kevin Glatz** führten durch die Eröffnung.



1



2



3



4



5



6



7



8



9

Fotos: guwa

Beim Thema Naturgefahren und Energie dabei

Wann immer im österreichischen Gemeindebund über das Thema Risikomanagement gravitativer Naturgefahren geredet wird, ist Bürgermeister Anton Mattle ein gern gesehener Gast. So weilte der Galtürer Gemeindeboss Ende Jänner wieder bei einer Tagung, wo er mit Mitarbeitern des Landes aus den Bereichen Geologie und Raumplanung die Tiroler Delegation bildete.

Vorne dran ist die Galtürer Gemeinde immer auch dann, wenn es um das Thema Energie geht. Abgeleitet aus dem Gemeindehausbau und den nachfolgenden beiden Auszeichnungen, votierte der Gemeinderat dafür, dem Klimabündnis beizutreten. Seitdem prangt nicht nur die Bezeichnung „Klimabündnisgemeinde“ auf den Galtürer Ortstafeln und unterstreicht damit den Status eines Luftkurortes. Nachhaltigkeit ist auch in vielen anderen Bereichen spürbar. So findet sich der Paznauner Ort etwa seit drei Jahren durchgehend in der Spitzenposition der zurückgelegten Fahrradkilometer pro Tausend Einwohner. Die Bemühungen um Nachhaltigkeit unterstreicht aber auch die



Foto: Tivo Galtür

heuer realisierte Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehauses, die mit ihrer Eigenbedarfabdeckung ein zusätzliches Signal aussendet. Mit anderen zukunftsgerichteten Projekten darf gerechnet werden.

Skigebietserweiterung geplant

Martin Lorenz, der Geschäftsführer der Galtürer Bergbahnen, hat dieser Tage öfters beruflich in Vorarlberg zu tun. Grund dafür ist die Neutrassierung und der Austausch eines Sesselliftes in eine Gondelbahn, womit der Bereich Breitspitz noch attraktiver

als bereits bisher gemacht werden soll. Warum sich Lorenz diesbezüglich in Vorarlberg aufhält, hat den Grund, dass sowohl die Grundbesitzer aus dem Ländle stammen als auch die dortigen Behörden verfahrenstechnisch für die Erweiterung zuständig sind.

Spezialist für heikle Einsätze

Wenn im Paznauntal oder anderen Regionen des Bezirkes Landeck gebaut wird, ist auch David Raggl aus Galtür nicht weit: Mit seiner Firma DARA Kleinbagger bietet der Jungunternehmer Erdbewegungen und Transporte im kleinen und großen Stil an. Dabei ist dem Galtürer keine Baustelle zu groß oder zu klein. Selbst unwegsame und besonders enge Situationen meistert David Raggl mit seinem Kleinbagger, wie ein Blick auf die Homepage www.dara-kleinbagger.at beweist. „Wir passen überall hinein“, ist das Motto des Ein-Mann-Betriebes: „Schmale Zufahrten, enge Türen, Keh-

ren oder Ecken, also Orte, an die sonst kaum ein Gerät hinkommt, sind unsere Spezialität“, so DARA. Auch Einsatzorte, an denen das Gewicht der Maschinen eine Rolle spielt, wie zum Beispiel bei Abbrucharbeiten in oberen Stockwerken, sind für die Firma DARA Kleinbagger wie geschaffen. Daneben bietet David Raggl natürlich auch herkömmliche Erdbewegungen, Transporte, Leitungsbau sowie Landschaftspflegerische Arbeiten an. Zu den Dienstleistungen der Fa. DARA Kleinbagger zählt auch der Verleih von Anhängern in verschiedenen Gewichtsklassen – je nach Transportmenge!

Jubiläum am „Sonnencremeberg“

Der *Piz Buin*, oder übersetzt die „Große Ochsen Spitze“, ist nicht nur der höchste Berg Vorarlbergs, sondern auch ein Grenzbereich, den drei Regionen (Engadin, Montafon, Paznaun) gerne zur Werbung verwenden. Gehören tut er freilich Galtür und das kam so: Ursprünglich im Besitz der Gemeinde von Ardez, konnten die Unterengadiner in Folge der kleinen Eiszeit ihre Almen nicht mehr bewirtschaftet und verkauften daher den Galtürern um 1900 das Gebiet Vermunt. Übrigens zu einem geringeren Preis, weil sich die Schweizer sagten, die Galtürer, das

sind unsere Nachfahren! Heuer soll es zum 150-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung in den drei angrenzenden Regionen gemeinsame Veranstaltungen geben. Warum der *Piz Buin* gerne mit einer Sonnencreme in Verbindung gebracht wird, hat übrigens folgenden Hintergrund: Erfunden wurde eines der ersten Sonnenschutzprodukte der Welt von Franz Greiter. Der junge Schweizer Chemiestudent hatte sich beim Besteigen des *Piz Buin* einen Sonnenbrand zugezogen, der ihn dazu animierte, 1938 die „Gletschercreme“ zu entwickeln.



David Raggl Unterrain 86b 6563 Galtür

Mobil: 0664 9213265

E-Mail: dara.kleinbagger@hotmail.com

Internet: www.dara-kleinbagger.at



Neues Hotel-Juwel am Sonnenplateau

****Hotel Garni Montes in Fiss bietet perfekten Urlaub auf höchstem Niveau

Hell und freundlich, mit einer harmonischen Kombination aus Tradition und Moderne – so präsentiert sich seit diesem Winter das neue 4-Sterne Hotel Montes in Fiss. Die Familie Höllrigl hat aus ihrem ehemaligen Appartementhaus Bergheim ein vollkommen neues Hotel mit eigenständiger Architektur und Optik geschaffen. Es war ein Zusammenfügen unzähliger Meilensteine, die zum neuen Hideaway im Zentrum von Fiss geführt haben. Denn wo heute das Hotel Montes Gäste aus aller Herren Länder empfängt, stand bis vor kurzem noch das Haus Bergheim.



Wir bedanken uns bei der Familie Höllrigl für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg!



info@artisplan.com · www.artisplan.com

ARCHITEKTUR

INTERIOR DESIGN

WELLNESS & SPA

BAU- UND PROJEKTMANAGEMENT



MONTES

HOTEL GARNI
★★★★



Familie Höllrigl | Angerweg 4 | 6533 Fiss | T: +43 (0) 5476 20054 | info@montes-fiss.at | www.montes-fiss.at



Das kleine, feine Appartementhaus – seit vielen Jahren im Besitz der Familie Höllrigl – hat in den vergangenen Jahrzehnten mehrere Um- und Zubauten erlebt. Nun war es für die Besitzerfamilie an der Zeit, den lang gehegten Traum vom eigenen Hotel zu realisieren... Gemeinsam mit den Planungsprofis des Architekturbüros Artis Plan in Samnaun fiel im April 2014 der Startschuss für das ehrgeizige Projekt. Das Architektenteam rund um Hoteldesigner Hansjörg Kolednik war für die Architektur, Innenarchitektur und die komplette Ausschreibung des Projektes verantwortlich; die Bauleitung lag in den Händen der Bauherrschaft, unterstützt durch das Architekturbüro Artis Plan. Im Zuge der nur neun Monate dauernden Bauarbeiten wurden das bestehende Gebäude großzügig erweitert und aufgestockt sowie ➤



Ausführungsplanung und Statik



BAUSPENGLEREI
A. U. H. PULT
ISOLIERUNGS GES.M.B.H.  Meta-Tech

Flachdach Steildach Gründach Metalldach Metallfassade Prefa

A-6441 Umhausen-Neudorf 30, Tel. +43/(0)5255/5256, Fax +43/(0)5255/5737
E-Mail: info@pult.net - www.pult.net

Ausführung des gesamten Wellnessbereichs



Edle Pools – Edle Wasser



Unser Anspruch: Wasser in seiner kristallklaren Ästhetik zur vollen Entfaltung zu bringen.

Jeder Heidenbauer Lenhardt Edelstahlpool ein Unikat höchster Verarbeitungsqualität.

Heidenbauer Lenhardt
Edelstahl, 8600 Bruck/Mur
Tel.: 0 38 62/51 903-0
www.lenhardt.at



Wir bringen Ideen in Form!

A-6533 Fiss · Fisserstraße 40
Tel. 05476 / 6394 · Mobil. 0664 / 280 89 60
info@tischlerei-krismer.at · www.tischlerei-krismer.at



Alpengasthof Sonneck in Sölden/Gaislach erweitert

Fender Anita · Gaislachalm 12 · 6450 Sölden · Tel. 0 52 54 / 29 05
info@alpengasthof-sonneck.at · www.alpengasthof-sonneck.at



Wir danken den angeführten Firmen
für die gute Zusammenarbeit.

Ihre unabhängigen
VERSICHERUNGSMAKLER

NOROPA

- Versicherungen
- Vermögen
- Bausparen
- Leasing

www.noropa.at
Sölden - Ötz · Tel. +43 5254 3765

Zipfer
1858



„Ich montiere nur noch schnell die Schneeketten und dann ziehen wir euer Auto raus!“ – Wenn der Winter eingekehrt ist, benötigen täglich zwei, drei Lenker/innen und deren Fahrzeuge die Hilfe von Florian Fender. „Unser Haus ist im Winter mit dem Auto erreichbar, jedoch herrscht Schneekettenpflicht!“ Ein paar Gäste versuchen es dann doch ohne Ketten, aber nicht jeder verfügt über ein allradbetriebenes Fahrzeug mit Spikes, wie der Juniorchef. Nach ein paar Minuten Fahrt vom „Stiegele“ (Richtung Hochsölden, wo die Schiabfahrt die Straße unterquert) erreichen wir unser Ziel auf 2000 m Seehöhe, den Alpengasthof Sonneck, welcher für Schivergnügen im Winter und Bergerlebnis im Sommer steht. Direkt neben dem Haus bringt ein Schlepplift die Gäste in das Skigebiet der Ötztal Arena.

Der Gasthof selbst wurde zwischen 1960 und 1963 von Franz und Paulina Scheiber erbaut. Die massiven, meterdicken Steinwände zeugen noch heute davon. Seit 1988 erlebte das Gebäude so manchen Umbau und der Zubau der Panoramastube und des Kinderspielraumes 2014 dürfte nicht der letzte gewesen sein. Die neu errichtete Stube bietet einen wundervollen Ausblick auf die Ötztaler Bergwelt, während die kleinen Gäste aus einer Vielzahl von Spielmöglichkeiten auswählen können. Der Gasthof bietet in 11 Doppel- und einem Einzelzimmer in der Größe von 15 – 20 m² Platz für bis zu 28 Personen. „Unsere schön eingerichteten Zimmer mit Halbpension verfügen über einen Balkon, Dusche/WC/TV/Fön und sind bei Stammgästen, die uns teils schon seit 25 Jahren besuchen, sehr beliebt“, berichtet die Wirtin Anita Fender. Zusammen mit ihren Kindern Michaela und Florian, sowie dem Hauspersonal, bietet sie in vier Stuben und einer großen Sonnenterrasse echte Tiroler Gastlichkeit. „Kulinarisch servieren wir Hausmannskost sowie herkömmliche Gerichte. Nach einem langen und erlebnisreichen Tag auf der Piste freuen sich die Hausgäste über unsere Sauna, Infrarotkabine mit Solarium und das Dampfbad. Entspannen können sie dann anschließend im Ruheraum.“

Im Sommer freut sich die Familie Fender in der Zeit von Mitte Juni bis Ende September über Besuch von Wanderern und Mountainbiker. Wer lieber mit dem eigenen Fahrzeug anreisen will, kann in den Sommermonaten natürlich auf die Schneeketten verzichten.

TISCHLEREI
SERAFIN SCHEIBER

6450 Sölden · Tel. 05254/2302

Tapezierer · Ihr Raumausstatter Meisterbetrieb

KÖLL KG

6432 Sautens 98/Ötztal

Tel. 05252/6544 · Fax: 6544-4 · koell.kg@aon.at

www.grissemann.at

eurowast
Grissemann

Weil man
Vertrauen
nicht
kaufen kann.

www.bauquadrat.co.at

bau quadrat

TA Planungsbüro Auer GmbH & Co KG
T. +43 5255 5819
office@auerplan.at

GS Ingenieurbüro Günter Schöpf
T. +43 654 88398537
office@gsbau.at

LOTZ - Ing. WECHSELBERGER

Klima- und Lüftungstechnik GmbH

Birndweg 17 · 6300 Würfl
Telefon 0 53 32 / 74116
Fax 0 53 32 / 77 7 68
office@lotz-wechselberger.at

LÜFTUNGSANLAGEN
KLIMAAANLAGEN
WÄRMERÜCKGEWINNUNG

SCHALLTECHNIK
KÜCHENENTLÜFTUNGEN
REGELUNGSTECHNIK



Apotheken-Ratgeber für den Winter

Ihr Apotheker weiß mehr!

Die Grippewelle rollt wieder an!

So erkennen Sie den Unterschied zwischen Erkältung und Influenza

Die deutliche Zunahme von Influenza-Nachweisen in klinischen Proben und ein signifikanter Neuanstieg an Grippe-Erkrankungen seit Ende Jänner signalisiert den Beginn der Grippewelle in Österreich. Menschen, die sich heuer vorsorglich durch eine Grippeimpfung gegen die Influenza schützen wollten, stecken jedoch im Dilemma: Der Großteil der Infektionen wird dieses Jahr durch Influenza A/H3N2 Virus-Varianten verursacht, die nicht durch den Impfstoff abgedeckt werden. Eine umso größere Bedeutung kommt der rechtzeitigen Anwendung von influenzavirusspezifischen antiviralen Medikamenten zu - den so genannten Neu-

raminidasehemmern. Näheres dazu weiß Ihr Apotheker! Es bleibt uns leider auch diesen Winter nicht erspart: Die kalte Jahreszeit ist auch „Grippezeit“! Während leichtere Erkältungen mit Halsschmerzen, Husten und Fieber meistens bald überstanden sind, kann die „echte Grippe“, die sogenannte Influenza, auch bei robusten Menschen zu schwerer Krankheit mit Bettlägerigkeit führen.

Wer ist besonders gefährdet?

Menschen, deren Immunsystem angeschlagen ist, sind sowohl für Erkältungen als auch Grippe anfälliger als Menschen mit gesunder Immunabwehr. Schwere

Verläufe der saisonalen Grippe kommen besonders häufig bei älteren oder chronisch Kranken, zum Beispiel Menschen mit Asthma oder Diabetes, vor. Bei der Neuen Grippe scheinen dagegen jüngere Menschen stärker gefährdet zu sein.

Grippe- und Erkältungssymptome sind sehr ähnlich. So erkennen Sie den Unterschied:

- **AKUT** Im Gegensatz zur Erkältung tritt die Grippe plötzlich und heftig auf. Alarmzeichen: starker Schüttelfrost.
- **FIEBER** Bei einem banalen grippalen Infekt steigt die Körpertemperatur oft nur minimal an. Influenza geht mit hohem Fieber über 39 Grad einher.
- **SCHMERZ** Intensive Kopf- und Gliederschmerzen treten bei Grippe meist schon im Anfangsstadium auf. Herkömmliche Schmerzmittel können die Symptome lindern.
- **HUSTEN** Das Grippe-Virus breitet sich mit Rasan in den Bronchien aus und führt zu starkem, trockenem Husten. Wenn möglich, den Hustenreiz nicht unterdrücken.
- **MATT** Bei Grippe wird jede Bewegung zur Qual. Nun heißt es „ab ins Bett“, denn der Kreislauf beginnt zu streiken.
- **ENTZÜNDUNG** Hals- und Ohrenschmerzen können sowohl bei Influenza als auch im Zuge einer Erkältung auftreten. Ob Antibiotika angezeigt sind, entscheidet der Arzt.
- **DAUER** Während eine Erkältung oft innerhalb von Tagen überwunden ist, kann es Wochen dauern, sich von der Grippe zu erholen: Schonzeit!

So schützen Sie sich

Mit einfachen Hygieneregeln kann das Ansteckungsrisiko deutlich gesenkt werden:

- Anhusten oder Anniesen vermeiden
- möglichst keine Hände schütteln
- häufig lüften
- Papiertaschentücher benutzen und diese sicher entsorgen
- gründlich und öfter Hände waschen
- größere Menschenansammlungen meiden

Sollte es Sie doch erwischen - Ihr Apotheker kann helfen und berät Sie fachmännisch.



Heiserkeit: Tipps & Tricks im Fall des Falles

Das hilft:

- Bewusst leises Sprechen verschlimmert die Heiserkeit nur. Versuchen, wie gewohnt zu sprechen.
- Kamille als Inhalation angewendet oder als Tee.
- Salbei, Isländisch Moos, Schlüsselblume, Spitzwegerich und Fenchel zu gleichen Teilen mischen (2 TL), mit heißem Wasser übergießen, zehn Minuten ziehen lassen, abseihen. Dreimal am Tag eine Tasse trinken.
- Einmal am Tag ein Wechselbad mit Thymian (hilft gegen Entzündungen): Thymian ins heiße Wasser,

Füße oder Arme drei Minuten baden, dann in kaltes Wasser, nochmals drei Minuten heiß baden, abschließend wieder kaltes Wasser anwenden.

- Gurgeln Sie mit Salbeitee.
- Malventee wirkt schleimlösend, reizlindernd und beruhigend. 1 EL getrocknete Blüten oder die doppelte Menge Blätter mit einer Tasse heißem Wasser übergießen, 15 Min. ziehen lassen, abseihen. Vier- bis fünfmal am Tag eine Tasse trinken.

Alle Kräuter und Zutaten für diese Tipps erhalten Sie in Ihrer Apotheke.



Mag. pharm. Christine Gollner

6460 Imst · Langgasse 78 b
Tel. 05412/61255 · Fax DW-5
Email: imst@laurentiusapotheke.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-12.00 Uhr

... immer für Sie da!



Landesrätin besucht Tischlerei Spitzer in Stanzach

Die für Wirtschaft zuständige Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf besuchte dieser Tage die Firma Tischlerei Spitzer in Stanzach. Das 1963 gegründete Familienunternehmen hat sich auf die Fertigung von hochqualitativen Inneneinrichtungen und Küchen spezialisiert. Nach gründlicher Planung wurde im letzten Jahr in eine neue Zuschnittshalle investiert, die dem neuesten technischen Stand entspricht. „Unser Betrieb bietet 20 Mitarbeitern Arbeit. Wir punkten am Markt mit individueller Planung und hochwertiger Ausführung. Die Auftragslage ist, besonders von privaten Kunden, sehr gut“, informiert der Firmenchef Ing. Bernd Spitzer. Die Landesrätin war von der Betriebsführung begeistert: „Ein Vorzeigebetrieb mit Mut und Kraft zur Investition. Ich bin froh, dass wir solche Betriebe in unserem Land haben“.

Drei Generationen der **Unternehmerfamilie Spitzer**
mit LRin **Zoller-Frischauf** und Bgm. **Hanspeter Außerhofer**



Foto: VP Reutte / Klaus Schimana



Tannheimer Arztpraxis runderneuert



Dr. Arno Mauthner | Sennweg 3 | 6675 Tannheim | Tel. 05675 6202

Das von allen fünf Gemeinden des Hochtales errichtete Tannheimer Arzthaus war zuletzt ein wenig in die Jahre gekommen. Da bot die bevorstehende Übernahme durch Dr. Arno Mauthner die perfekte Gelegenheit, die Sache wieder in Schwung zu bringen. Also wurden die Böden erneuert, die Innenwände und die Außenfassade erhielten einen neuen Anstrich und auch in Sachen Barrierefreiheit wurde fleißig gewerkelt, wovon beim Eingang eine Rampe und im Inneren ein behindertengerechtes WC zeugen. Parallel dazu wurde von Dr. Mauthner die Einrichtung in den Behandlungszimmern und im Empfangsbereich erneuert und das Wartezimmer freundlicher gestaltet. Neben der allgemeinmedizinischen Tätigkeit bietet Dr. Mauthner im



renovierten Tannheimer Arzthaus auch Osteopathie, Manuelle Medizin und Neuraltherapie an. Seine Partnerin Dr. Glowka – derzeit in Karenz – bietet Akupunkturbehandlungen und in naher Zukunft auch Führerscheinuntersuchungen an.

Fotos: www.bestundpartner.com

Malerei GUGGER

A-6675 Tannheim,
Unterhöfen 30a,
Tel. 05675 / 6235,
Tel. 0676 / 762 35 00
E-mail: guggerbertl@aon.at

**Malermeister
Bertl Gugger**

**raumausstattung
bader & fringer** ges.m.b.h.

teppichstudio toni huber

kög 2 • 6600 reutte/tirol • tel. 05672/66166

ZUGSPITZBAU
GmbH

Bauunternehmung • Zimmerei • Geräteverleih
Schmiede 15 • 6632 Ehrwald
Tel. 05673 - 3454 • office@zugspitzbau.at

SCHUSTER

Ausführung sämtlicher Fliesenlegerarbeiten

FLIESEN DESIGN EITER
FLIESEN
GRANIT
MARMOR

Fliesen Design Eiter GmbH
6600 Lechaschau • Sepp Haggenmüller Str. 22
Tel. +43 (5672) 65046
info@fliesendesign-eiter.at
www.fliesendesign-eiter.at

Nach Neuübernahme alles in bewährter Hand

Café Edelweiß in Reutte mit neuer Besitzerin

Das Café Edelweiß in der Reutener Allgäuerstraße steht für Tradition. In dem markant gelben Haus hat die nunmehr in den Ruhestand übergetretene Chefin Elisabeth Schlaffer 40 Jahre lang nach dem Rechten gesehen. Nun hat Renate Freidl das Ruder übernommen. Allerdings nicht, ohne vorher bereits acht Jahre lang in diesem Betrieb gearbeitet zu haben. Mit dieser Nachfolge ist also Kontinuität gewährleistet, was nicht zuletzt die

Arbeiter freuen wird, die hier gerne ihr Mittagsmenü einnehmen. Für sie gibt es die ganze Woche über ein abwechslungsreiches Angebot, nur der Donnerstag, der ist jeweils fixiert, denn das ist der Schnitzel- respektive Cordon Bleu-Tag!

Das rund 30 Sitzplätze umfassende gemütliche Restaurant hat Montag bis Freitag von 9 bis 22 Uhr geöffnet, am Samstag ist Ruhetag und

am Sonntag kann man zwischen 9 und 15 Uhr einkehren. Allerdings nur, bis die beliebte Terrasse wieder geöffnet werden kann, dann sitzen die Gäste nämlich auch am

Sonntag gerne länger im Freien. Spätestens ab Mai wird auch der allseits beliebte und ebenfalls bereits zur lieben Tradition gewordene freitägige Dämmerstopp mit Musikunterhaltung wieder aktiviert. In dem Raucherlokal wird es am Unsinnigen Donnerstag ab 16 Uhr ebenfalls eine Musikunterhaltung geben. Die neue Betreiberin freut sich auf zahlreichen Besuch.



Renate Freidl ist die neue Chefin im Café Edelweiß in Reutte.

Ich danke den angeführten Firmen für die gute Zusammenarbeit.

NEURAUTER
frisch

Olympstraße 14
6430 Ötztal-Bahnhof
Telefon 05266-8901-0
www.neurauter-frisch.at

Sicher das Leben genießen:

Simone Freidl
T: 0660-502 91 25

MERKUR
VERSICHERUNG

Edelweiss
DER ALPENFRISCHE WEISSBIER GENUSS

KASTNER
FLEISCH- & WURSTWAREN
Gesellschaft m.b.H. & Co. KG

6600 Reutte · Lindenstraße 9
Tel. 05672 / 62527 · Mobil 0664 / 4202527
office@kastner-gmbh.at · www.kastner-gmbh.at

VOLKSBANK
TIROL
INNSBRUCK-SCHWAZ

Volksbank Reutte
Obermarkt 16
6600 Reutte
Tel. 0 56 72 / 62 3 16-0

Die Unternehmer-Bank für Tirol.

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgieseder

Reinhard-Spielmann-Straße 2 · 6632 Ehrwald
Tel. 0 56 73 / 22 44-0 · www.linzgieseder.at

Well man Vertrauen nicht kaufen kann.

euromast
Speckbacher

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!
Der Lebensmittelpartner Ihres Vertrauens

www.speckbacher.at
www.facebook.com/speckbacher.at



Einen Doppeldecker aus dem Jahr 1949 hat Jakob Sprenger aus Berwang in rund 4000 Arbeitsstunden restauriert. Noch heute fliegt der Hobbypilot mit der Maschine.



Fotos: privat

Fliegen als Lebensbegleiter eines Außerferrers

Jakob Sprenger aus Berwang hat sich dem Bau großer und kleiner Flugzeuge verschrieben

Jakob Sprenger ist heute 65 Jahre jung. Die Fliegerei begleitet den Hotelier im Ruhestand aber bereits 98 (!) Jahre lang! Grund dafür ist sein Interesse sowohl am Modellfliegen als auch dem „richtigen Fliegen“. Insofern muss man hier gewissermaßen doppelt rechnen. Vom Modellbau war der Berwanger bereits als Bub fasziniert. Also wetzte der Kleine so oft es ging in Nachbars Werkstatt, um dem beim Basteln zuzuschauen und mit offenem Mund am Wegesrand zu stehen, wenn die edlen Segler durch die Luft schwebten.

Aufgrund dieser Begeisterung ist es auch leicht verständlich, dass der Berufswunsch von Jakob Sprenger in Richtung Maschinenbau ging. Allerdings durfte dieser seinen Traumberuf lediglich vier Jahre lang ausüben, ehe es zunächst zum Barras ging und anschließend die Hotelfachschule rief. Es galt, 1975 das Familienhotel zu übernehmen, das Großvater Fritz Mosauer 1925 gegründet und Vater Engelbert Sprenger weiter ausgebaut hatte. Also tat Jakob Sprenger wie ihm geheißen ward, wäre aber nur allzu gern Maschinenbauer geblieben. Wenn schon von der Werkbank ferngehalten, so konnte der Hotelier wenigstens sein Hobby ausüben: die Fliegerei. Also begann er vor 53 Jahren mit dem Modellfliegen und vor mittlerweile 45 Jahren mit dem Motorflug (53+45=98!). Positiver Nebeneffekt: Durch die Beschäftigung mit den Modellen und dem Restaurieren von richtigen Maschinen konnte auch das

geliebte Handwerk ausgeübt werden. Zwar nur in der Freizeit, aber immerhin!

Pilotenschein

Elektrohändler Elmar Schiedle aus Reutte ist im Außerfern vielen noch ein Begriff. Und Schiedle war es auch, der Sprenger dazu animierte, den Pilotenschein zu machen. Sprenger ließ sich nicht lange bitten und meldete sich 1970 auf dem Motorsportplatz beim legendären Fluglehrer Rudolf Krebs. Dieser schulte damals alle Interessierten kostenlos, die Schüler hatten lediglich die reinen Flugkosten zu bestreiten. Ein Idealismus, der heute wohl nicht mehr denkbar wäre.

In den folgenden beiden Jahrzehnten flog Jakob Sprenger an Bord der Cessna quer durch Europa. Die weitesten Strecken führten etwa nach Athen oder nach Schweden, allerdings war „nach 20 Jahren der Reiz weg“, sagt Sprenger, der daraufhin „nach etwas Besonderem suchte“.

Oldtimer aus der Flugrevue

Es sollte dann ein „Zufallstreffer“ sein, der die weitere fliegerische Karriere des Berwangers bestimmte. Jedenfalls erstand der Außerferrner einen abgetakelten Doppeldecker, den er dann in 4.000 Arbeitsstunden wieder auf Vordermann brachte. Bei dem Unterfangen unter Aufsicht einer Flugwerft blieb kein Schraubchen in seiner Halterung. Der Flieger wurde bis auf sein Holzskelett abgepackt,

und selbst von diesem wurden noch Teile erneuert. Am Schluss waren es zigtausende Einzelteile der 1949 in Algier gebauten Maschine, die verstreut auf einer 30 Meter langen Werkbank lagen. Ein Sammelsurium, bei dessen Anblick es dem Laien den Magen umdrehte. Selbst Sprenger war dann etwa zur Hälfte der Arbeit recht müde und er fragte sich, ob das schon jemals wieder ein Flieger werden sollte.

Es wurde ein Flieger, und zwar eine wunderschöne rote Kunstflugmaschine mit einem Holzpropeller, auch dank der Mithilfe von Freunden, Sohn, Gattin und Tochter, die etwa eigenhändig die Bspannung nähten. Originalpläne und eine Vielzahl von Fotos beim Auseinanderbauen hatten die Restaurierung direkt am Außerferrner Flughafen möglich gemacht.

Zweite Maschine im Eigenbau

Nun möchte man meinen, wer jemals eine derartige Strapaze wie das Restaurieren durchgemacht hat, auch wenn sie als Hobby po-

sitiv besetzt sein mag, der lässt sein Lebtag lang die Finger von derartigen Unterfangen. Nicht so bei Familie Sprenger, die sich auch noch eine blaue Kunstflugmaschine namens *One Design* aufbaute. Aufbauen ist in diesem Zusammenhang genau das richtige Wort, denn bei dem 50%-Bausatz wurden zudem 30 % des Originalplanes geändert. Es wurde also das eigentlich in Stahl konstruierte Fachwerkheck einfach weggeflext und in Karbon neu aufgebaut. Oder es wurden neue Aufhängepunkte gesucht. Alles, auch der Formenbau, geschah diesmal in der eigenen Hotelgarage, in der sich eine voll ausgestattete Werkstatt befindet. Die Erschaffung des Experimentalflugzeuges dauerte in diesem Fall ganze drei Jahre und nahm 3.500 Arbeitsstunden in Anspruch. Dafür gab es dazwischen immer wieder einmal eine Pause. Unterbrechungen, die es etwa brauchte, um eine neu fertiggestellte Baugruppe von der *Austro Control* überprüfen zu lassen. Um etwa die Flügel zu erproben, mussten 3,2 Tonnen Zementsäcke auf diese geschichtet werden.

Auch wenn es Jakob Sprenger heute mit der Fliegerei ein wenig ruhiger angeht, zumindest bei den Modellfliegergästen ist immer was zu tun. Diesen hilft er bei technischen Gebrechen oder begleitet sie zu Flugmanövern in die heimische Umgebung. „Für mich ist Fliegen Erholung pur und ich kann komplett abschalten“, so der flugbegeisterte Berwanger. (best)



Jakob Sprenger in jungen Jahren.

Foto: privat

Tannheim: 50 Jahre Raumausstattung Glätzle



Eigene Stickmaschine



Beschaffungs- und Dekorationselemente



Herbert Glätzle, mit seinen Eltern Helene und Franz.

Verschiedene Stickarbeiten



Man schrieb die Jahre 1965/66, als der in Zöblen geborene Franz Glätzle zusammen mit seinen Eltern Antonia und Josef das Wohn- und Geschäftshaus in Tannheim errichtete. Gleichzeitig meldete er das damals noch als Freies Gewerbe geführte Bodenlegehandwerk an und machte sich selbstständig. Wenig später legte der damalige Neo-Unternehmer aber bereits die Meisterprüfung ab und eröffnete das heute weitem bekannte Raumausstattungs-geschäft.

Herbert Glätzle, der nunmehrige Inhaber, Sohn der Gründergeneration Helene und Franz, absolvierte zunächst die Tapezierer-Lehre im elterlichen Betrieb und konnte

1991 die Gesellenprüfung mit Erfolg abschließen. Nach dem Besuch der Meisterschule und erfolgreich abgelegter Meisterprüfung übernahm er 1999 den elterlichen Betrieb. So wie bei seinen Eltern, die im Hintergrund nach wie vor



sedda
Polstermöbel

Wir danken den angeführten Firmen für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!



ARMIN PREINDL
STEUERBERATER, UNTERNEHMENSBERATER

A-6600 REUTTE, JAKOB-GAPP-STR.10
TEL. +43/(0)5672-6966-27
FAX +43/(0)5672-6966-40
E-MAIL: a.preindl@preindl.co.at

Wir gratulieren zur Ernennung

IHR SPEZIALIST IM TANNHEIMER TAL Handy 0676 / 373 11 88
ZITT ERDBAU TRANSPORT
A-6673 GRÄN - Engelsteilstr. 21
Tel. / Fax: + 43 5675 6104
Email: info@zitt-trans.at
Internet: www.zitt-trans.at



Sonnenschutz in Perfektion.

Reflexa

Wir gratulieren der Raumausstattung Glätzle zu ihrer Auszeichnung „Unternehmen des Monats“ und wünschen weiterhin viel Erfolg.

www.reflexa.de

Herbert führt den Betrieb seines Vaters weiter

raumausstattung
GLÄTZLE MEISTERBETRIEB

Herbert Glätzle
6675 Tannheim 103
Tel. 05675 6295
herbert@glaeztle-raumausstattung.com



Derzeit sind reduzierte Retromuster sehr gefragt.



Perfekte Farbgebung bei den Raumtextilien.

mit Rat und Tat zur Seite stehen, schätzen die Kunden aus weitem Umkreis die professionellen und exakten Ausführungen der Glätzle-Arbeiten. Im Büro kümmert sich Herberts Schwester Sigrid um administrative Angelegenheiten.

Ein reichhaltiges Angebot an Böden, Stoffen, Vorhängen und Gardinen sowie Beschattungs- und Dekorationselementen sorgen nicht nur für Vielfalt bei der Auswahl, sondern auch für Befriedigung der ebenso mannigfachen

Wünsche von Hotellerie, Gewerbe und Privaten. Wobei alles nach wie vor in der eigenen Werkstatt passgenau zugeschnitten und angefertigt wird. Besondere Erwähnung verdient die hauseigene Stickmaschine, die detailgetreue Ausfüh-

rungen auf nahezu jedem Untergrund erlaubt. Seien es Stickereien in Lederpolsterungen, Firmenabzeichen auf Tischdecken oder Logos auf Feuerwehrjacken – der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.



Parkett und Vorhänge im Gemeindesaal Grän.



Designboden mit Einlegearbeit, im Anschluss ein Teppichboden.



Designboden diagonal verlegt mit Bordüre.



Auch sehr individuelle Lösungen wie dieses rustikale Schlafzimmer werden von Glätzle ausgestaltet.

Fotos: www.bestundpartner.com / Glätzle

WAKOL®
Anspruch verbindet

nora®

INKU


**PERLE INTERIOR
& DESIGN**

MARKUS PERLE
Angerweg 3
A-6423 Mötz
www.perleinteriordesign.com



Gelungenes Galakonzert der Landesmusikschule Ötztal

Es ist immer wieder erstaunlich, was auch symphonische Orchester aus ländlichen Gebieten zu leisten imstande sind. Bestes Beispiel dafür ist der Klangkörper der Landesmusikschule Ötztal, welcher seit Jahren immer wieder für Verblüffung sorgt. In der musikalischen Vereinigung wirken Lehrer der LMS genauso mit wie ausge-

wählte Schüler und jeweils auch einige Gastmusiker, nachdem nicht alle Register selbst vollständig besetzt werden können. Auch wird jeweils auf die Dienste eines Gastdirigenten vertraut, der durch seine Arbeit stets einige nachhaltige Inputs mitbringt.

1 Ehrenbezirksstabführer **Siegfried**

Stigger gratulierte dem Leiter der LMS Ötztal, **Klaus Strobl**, zum gelungenen Auftritt.

2 Der Mann mit Hut, **Wolfgang Schöpf**, Ehrenbezirksobmann des Blasmusikverbandes Silz, und **Georg Schmid**, der Verantwortliche der Veranstaltungsreihe Musik am Piburger See

(heuer mit den Regensburger Domspatzen), unterhielten sich während der Pause.

3 **Christian Nösig**, Gemeinderat in Oetz und Obmann des Turm-Museumsvereins, dessen Tochter Julia im Orchester Oboe spielt, traf Bezirkskapellmeister **Alexander Grüner**.

4 Als Gastsolist trat diesmal **Markus Kuen** in Erscheinung. Der ehemalige Absolvent der LMS Ötztal ist derzeit beim Radiosymphonieorchester des SWR in Stuttgart als Wechseltrompeter engagiert.

5 Im Auditorium gesichtet: NMS-Dir. **Barbara Heinz** mit ihrem Mann **Franz Peter** und einem vormaligen Direktor der Hauptschule Oetz, **Edi Walser**.

6 Sprach die verbindenden Worte: Ex-HS Direktor **Franz Röck**.

7 Durfte im Rahmen des Konzertes ihr Dekret für 25-jähriges Wirken im Landesdienst entgegennehmen: die beliebte Sekretärin der LMS Ötztal, **Resi Schmid**.

8 Treffen von Sandkastenfreunden: LMS-Leiter **Klaus Strobl** überreichte an Gastdirigant **Raimund Walder** ein kleines Dankeschön.

9 Treue Konzertbesucher: **Marion** und **Helmut Walch** (Generali Versicherung) aus Stams.



Alles andere als ein „raffiniertes“ Vortrag

Der Kneipp Aktiv Club Imst unter der Leitung von Obfrau Christine Schnegg lud zu einem informativen Vortrag von Dipl.-Vitalcoach Sabine Neuraüter-Thurner. Dabei trafen sich zahlreiche „Kneippianer“ und gesundheitsbewusste Zuhörer im Imsterberger *Schneggahof*, um wertvolle, aber für jedermann leicht umsetzbare, Tipps für gesunde Ernährung und bewussteres Einkaufen zu erhalten. Neuraüter-Thurner erläuterte dabei sehr ausführlich die Problematik, die in „raffinierten“, also aufbereiteten und gereinigten Lebensmitteln steckt. Fette, Salz, Zucker aber auch Mehl präsentieren sich nach abgeschlossener Raffination zwar klar und lagerfähig bzw. blüten-

weiß und scheinbar perfekt, können vom Körper allerdings viel schwerer verarbeitet werden als naturbelassene Grundnahrungsmittel. Die Mutter von zwei Söhnen mit eigener Praxis in Imst präsentierte natürlich nicht nur graue Theorie, sondern verriet auch perfekte Bezugsquellen und einfache Verarbeitungsmöglichkeiten von regionalen und saisonalen Produkten. Im Anschluss an ihren Vortrag beantwortete Sabine Neuraüter-Thurner noch ausführlich zahlreiche Fragen und bestärkte alle, bewusster zu essen. (ulmi)

1 Hausherrin **Christine Schnegg** (li.) und **Sandra Unterrainer** (re.) aus Schönwies organisierten in ihrer

Funktion als Obleute des Kneipp Aktiv Club Imst diesen Abend.

2 Vitalcoach **Sabine Neuraüter-Thurner** referierte kompetent über gesunde, sprich „unraffinierte“ Lebensmittel und die größten Ernährungssünden.

3 **Sandra Flir** und **Karin Grall** aus der Imsterau sowie **Renate Flir** (v. li.) aus Imst machten sich interessiert einige Notizen.

4 Die mitgebrachten Rezeptbücher interessierten **Christine Rotter**, Imst (li.) und **Sandra Unterrainer** (re.) besonders.

5 **Höllrigl Margret**, **Herbert** und **Karin Kneller** (v. li.) aus Imst essen

lieber ein bisschen weniger, dafür umso hochwertiger.

6 Die Leiterin des Kneipp-Kindergartens Arzl **Monika Röck-Zangerl** (re.) versucht natürlich, schon den Kleinsten gesunde Ernährung näher zu bringen. **Sabine Neuraüter-Thurner** gefällt's!

7 **Elisabeth Kathrein** und **Martha Neururer**, Arzl, **Michaela Raggl** aus Schönwies und die Landeckerin **Franziska Sieb** (v. li.) konnten viel Wissenswertes für den Alltag mitnehmen.

8 Auch **Mina Zangerle** (re.) aus Imst wollte noch einen Rat von der Referentin persönlich.



Galtür macht zwei 68ern Beine!

Paznauner Gemeinde saniert Volksschulhaus und übernimmt Sportzentrum



Es ist natürlich ein Zufall, aber der will es, dass die Gemeinde Galtür aktuell gerade zwei 68ern Beine macht. Anders als bei der Bezeichnung der meist linksgerichteten Studenten- und Bürgerrechtsbewegungen, die mehr oder weniger zeitlich parallel seit Mitte der 1960er Jahre aktiv gewesen waren und deren Thematisierungen in der Folge eskalierten, insbesondere in den USA (Antikriegsdemonstrationen gegen den Vietnamkrieg, Folgen der Ermordung Martin Luther Kings) und in Europa (diverse intensive zivile Auseinandersetzungen), geht es im hinteren Paznaun weniger um ideologische als vornehmlich um bauliche Dinge.

Sanierung der Volksschule

So wurde heuer zum einen die aus mehreren Bauphasen stammende Volksschule einem Relaunch unterzogen. Vor allem der von Architekt Hentschel stammende Trakt, eben Ende der 1960er erbaut, wurde genau unter die Lupe genommen, nachdem zu dieser Zeit das Thema Energiesparen noch kein besonderes Thema gewesen war. Dementsprechend hatte es bis dato auch einen riesigen Energieverbrauch gegeben – und zudem auch Schimmelbildung in einer Wohnung. Also wurden die Außenfassade und der Dachboden gedämmt, die Fenster erneuert und auch sonst alles in die Wege geleitet, damit das Bauwerk wieder dem Stand der Technik entspricht. Bürgermeister Anton Mattle: „Jetzt hat diesbezüglich alles wieder Hand und Fuß und wir verfügen nun auch über einen entsprechenden Energieausweis.“ Derzeit wird die Galtürer Volksschule dreiklassig geführt, 40 Schülerinnen und Schüler sind es, welche die runderneuerte Bildungsanstalt besuchen.

Sportzentrum gekauft

Es ist auf den ersten Blick ein wenig erstrebenswerter Deal, allerdings einer, der mit Kalkül durchgezogen wurde: Seit heuer ist die Gemeinde Galtür mehr oder weniger stolze Besitzerin des 1968 erbauten Sportzentrums. Erbaut



Mit dem Kauf des Sportzentrums liegt die Verantwortung für das Hallenbad nun in der Hand der Gemeinde Galtür.

hatte es damals der Tourismusverband, damals noch in Form eines Hallenbades. Der TVB reichte es allerdings zehn Jahre später an die Bergbahnen weiter, die ihrerseits eine Tennis- und Squashhalle sowie eine Kegelbahn dazubauten. Nun sagte man sich vor längerer Zeit bei den Bergbahnen: Schön und gut, aber das ist nicht unser Kerngeschäft. Zumal es einen jährlichen Abgang zu verkraften galt. Rote Zahlen wird das Sportzentrum auch weiterhin schreiben, allerdings sollten diese sich je nach aktuellen Energiekosten im Bereich zwischen 150- und 200.000 € einpendeln. Bürgermeister Anton Mattle ortet Frühlingsluft auch durch den Umstand, dass sich bei einer Befragung der Galtürer Bürgerinnen und Bürger eine überwiegende Mehrheit für die Übernahme der Sportzentrums durch die Gemeinde ausgesprochen hat. Nun soll die Anlage an das Gasnetz angeschlossen werden, sobald dies möglich ist. Die Gemeinde ist eine Betreiberpflichtung für sieben Jahre eingegangen. Laut Gemeindeoberhaupt würde es allerdings Sinn machen, „die wertvolle und liebgewordene Einrichtung auch nach Ablauf dieser Frist weiterzubetreiben.“ Schließlich ist das Sportzentrum erst im Jahr 2000

generalsaniert, um einem Veranstaltungssaal erweitert und auch die Technik und die Badeanlage auf Vordermann gebracht worden. Es ist die einzige Anlage im Tal, die über Sportbahnen verfügt, was vor allem für den Nachwuchs und das Gesundheitswesen von Bedeutung ist. Vision ist, das Haus weiterzuentwickeln und eventuell in ein Jugendhotel zu integrieren. Wie sehr der Saal indes bereits gerne in Beschlag genommen wird, zeigte die Veranstaltung um die Vergabe des „Alpinen Schutzwaldpreises“ Anfang Feber. Neu ist ein Kombiticket, mit dem man Alpinarium und Hallenbad um zehn Euro pro Person besuchen kann. (best)



Bürgermeister Anton Mattle will das Sportzentrum weiter entwickeln.

 SPORTZENTRUM GALTÜR Gemeinde Galtür 0043 (0)5443 8210-11 gemeinde@galtuer.gv.at		
	Sportbecken Massagedüsen Rutsche 45m Mutter-Kind-Bereich Restaurant	
Badespaß für Jung und Alt zu jeder Jahreszeit. Günstige Familienkarten.		Öffnungszeiten 12:00 bis 21:00 Uhr Information 05443 8275 od. 8210

Sicher Freeriden von Kindesbeinen an

Auf der neuen Siggis Freeride-Route im Silvapark Galtür

An Bäumen vorbei, über kleine Naturschanzen springen und über Tiefschneefelder gleiten – so sieht für viele das perfekte Freeride-Erlebnis aus. Doch gerade Kinder und Jugendliche unterschätzen oft die Gefahren einer Fahrt im freien Gelände. Mit Siggis Freeride-Route engagiert sich der SILVAPARK Galtür für die Sicherheit im Backcountry unter den jungen Fahrern. So lernen die angehenden Freeride-Helden das richtige Verhalten abseits der Pisten schon von Beginn an beim Skiunterricht in der Schischule Silvretta Galtür.

„Wann können wir endlich einmal im Tiefschnee fahren?“ Diese und ähnliche Fragen hören SkilehrerInnen beim Unterricht, sobald die Kinder mehr oder weniger sicher auf den Skiern stehen. Das verwundert angesichts der steigenden

Beliebtheit des Freeridens und der medialen Präsenz des Sportes, der in Videos oft als die Königsdisziplin des Skifahrens stilisiert wird, nicht. Die Bergbahnen Silvretta Galtür antworten auf diese Entwicklung mit einer eigenen Strecke speziell für Kinder, Siggis Freeride-Route, und neuen Inhalten beim Skiunterricht.

Wenn die Kinder des Skikurses die Grundlagen des Skilaufens auf den gesicherten Skipisten beherrschen, bereiten sie sich gemeinsam mit den Guides auf die erste Freeride-tour vor. Das richtige Verhalten, Sicherheitsmaßnahmen sowie das Wissen um die Gefahren abseits der Pisten werden von den Profis der Schischule Silvretta Galtür vermittelt. Außerdem wird die richtige Handhabung mit den LVS-Geräten gelernt und für den Ernstfall im Pieps-Übungsgelände trai-



Foto: TVb Galtür

Im SILVAPARK Galtür lernen die Kleinsten das richtige Verhalten abseits der Piste.

niert. Beim LVS-Checkpoint, auch gleichzeitig Startpunkt der Siggis Freeride-Route, werden die Geräte vor jeder Tour nochmals kontrolliert.

Nach der Theorie kommt die Praxis und endlich können die Kinder das Abenteuer Freeriden gemein-

sam mit den SkilehrerInnen probieren. Siggis Freeride-Route ist so konzipiert, dass die Gefahren auf ein Minimum reduziert wurden, aber dennoch der Lerneffekt erhalten bleibt. So können die Kinder sicher und unter Aufsicht ihre ersten Erfahrungen sammeln.

Volksschule Galtür wurde saniert

Mit einem Aufwand von rund 350.000 Euro wurde die Volksschule Galtür dem aktuellen Stand der Energietechnik angepasst. Im Zuge der Arbeiten erhielt das Schulgebäude neue Fenster. Weiters wurden die Außenwände thermisch saniert und mit Fassadenplatten verkleidet. Damit hat das Schulgebäude auch eine optische Aufwertung erfahren.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurde auch der Chorraum erneuert. Die dabei verwendeten Wand- und Deckenelemente sorgen nun für eine tolle Akustik. Auch ein neues Mobiliar lädt nun zum Singen und Musizieren ein. Alle Arbeiten wurden von einheimischen

Firmen ausgeführt, Bürgermeister Anton Mattle bedankt sich für die professionelle Zusammenarbeit.

Ausführung der Zimmermannsarbeiten:

JOSEF ZANGERLE



Bau und Zimmerei
Gesellschaft m.b.H. & Co.KG
6555 KAPPL 303
Tel. 05445/6218 Fax 05445/6218-8
e-mail: office@zangerlebau.at



Tel. +43-5442-64444-0
www.bouvier.at

HEIZUNG & ENERGIETECHNIK · FLIESEN & NATURSTEIN
SANITÄR & BÄDERBAU · WELLNESS & SPADESIGN
LÜFTUNG & KLIMAAANLAGEN



FASSADEN- INNENGESTALTUNG · AUTO- WERBEBESCHRIFTUNGEN
FARBENHANDEL · FASSADENSTEIGER

A-6533 See · Wald 374 · Tel. 05441 / 8518
email: malerseiwald@aon.at · www.malerseiwald.at

Zum zweiten Mal nominiert

Alpinarium ist wieder bei der Verleihung des Europäischen Museumspreises dabei



Es ist schon bemerkenswert, was dem Galtürer Alpinarium in seiner noch jungen Geschichte an Ehre zuteil wird: Wurde es doch als erstes Tiroler Ausstellungshaus zum zweiten Mal für den Europäischen Museumspreis nominiert! Das muss man sich wahrlich auf der Zunge zergehen lassen! Da gibt es

im hintersten Paznaun ein kleines Museum – und ausgerechnet das hat bei den Nominierungen die Nase vorne!

Erstmals ist das Alpinarium für die europaweite Auszeichnung im Jahr 2007 vorgeschlagen worden. Damals als Replik auf die Ausstellung „Lebensstrategien in den Bergen“.



Die Reise der Verantwortlichen führte vor acht Jahren nach Alicante – und auch wenn es damals nur knapp zu keinem Preis reichte, alleine schon das Dabeisein bedeutete eine große Ehre.

Neue Verleihung - neues Glück

Heuer wird eine Galtürer Delegation im Mai Richtung Glasgow aufbrechen. Das ist zwar ein anderes Reiseziel, allerdings sind die Erwartungen dieselben. Projektleiter Helmut Pöll: „Bei dieser Veranstaltung werden wieder sämtliche Top-Häuser Europas vertreten sein. Bekommen wir einen Preis, ist es gut, wenn nicht, dann werden wir auch nicht übermäßig traurig sein, weil alleine das Dabeisein für uns eine Riesenauszeichnung darstellt. Das Dabeisein ist eigentlich bereits ein Preis für sich.“

Die hochkarätige Jury hat im Spätsommer 2014 die aktuelle Ausstellung „GANZ OBEN – Geschichten über Galtür und die Welt“ ins Auge gefasst, aber auch geschaut, was sonst noch gemacht wurde. Also etwa: Wie hat das Rahmenprogramm dazu ausgeschaut? Welche Forschungen wurden angestellt? Oder: Wie schaut es mit der Sammlertätigkeit aus? Und dabei wird das Alpinarium durchaus punkten können. Gab es doch gerade 2014 einige Projekte, die sich durchaus sehen lassen können. Zu erwähnen ist in diesem

Zusammenhang der „Weg der Schwabekinder“, ein Gemeinschaftsvorhaben mit Landeck, St. Anton und Pettneu. Helmut Pöll: „Eine ganz besondere Geschichte, weil die Kinder Namen und dadurch Gesichter erhielten. Ausschlaggebend waren die Dienstpostenlisten vom Bauernhaus Museum Wolfegg aus Deutschland. Alle Namen Galtürer Kinder, es waren über 50, konnten in den Taufbüchern gefunden werden.“

Auch Historie unter die Lupe genommen

Ein anderes Projekt lief unter dem Namen „Silvretta Historica“. Dabei wurde in Zusammenarbeit mit dem Montafon und dem En-

gadin die Besiedlungsgeschichte der Region erforscht. Zwei Ergebnisse aus dieser Arbeit: Der Nachweis einer der ältesten Almhütten aus der Bronzezeit im Fimbatal und Besiedlungsspuren aus der Steinzeit im Jam-

tal. Teile dieser Erkenntnisse wurden bereits in die neue Ausstellung eingearbeitet, andere Teile werden später Verwendung finden. Lesungen, Sonderausstellungen und Veranstaltungen wie die „Almbegegnungen“ rundeten das Programm im Alpinarium ab. Dank einer sparsamen Arbeitsweise konnte dank der Unterstützung des Landes auch noch die Publikation „Ganz oben“ herausgegeben werden. (best)



**ELEKTRO
SONDEREGGER**

Internet über Kabel-TV!
» IRRE SCHNELL » IRRE EINFACH » IRRE GÜNSTIG

A-6563 Galtür 93a
Tel. 05443/8238 Fax 05443/8238 11
elektro.sonderegger@cablenet.at

EIB
PARTNER

Ihr kompetenter Partner im Paznaun
mit Handschlagqualität!

**Raiffeisenbank
Paznaun**

**DIE BANK
DER PAZNAUNER**

www.raiba-paznaun.at

„Donikkl“ gibt Kinderkonzert in Galtür

Der Kindermusik-Star rockt den Familienskiort - mit dabei: Das „Fliegerlied“

„Ich flieg' wie ein Flieger, bin so stark wie ein Tiger!“ - wer kennt das „Fliegerlied“ nicht. Was viele nicht wissen: Der Song stammt aus der Feder von Kindermusik-Star „Donikkl“. Noch zwei Mal, am 26. Februar sowie am 31. März kommt er in das Skigebiet Galtür – ein Spass für die ganze Familie, ganz ohne Eintrittskarte und Skipass. Jeweils um 15 Uhr spielt der flip-pige Rotschopf im Bambiniland im Silvapark Galtür, welches im Tal liegt und ganz ohne Skipass erreichbar ist. „Lass die Sonne rein“ heißt sein neues Album. Kalte Füße sind also ausgeschlossen - Reggae, Rock und grooviger Soul wechseln sich ab mit Ska und Latin-Sound. Das geht in die Beine. Gemeinsam mit den Kindern tanzt und singt er zu „Mr. Banana“ oder „Spring wie'n Känguru“. Natürlich darf da das richtige Outfit nicht fehlen: Wie „Donikkls“ Bandmitglieder schlüpfen

auch die Kinder in knallbunte Tierkostüme. Und spätestens, wenn sein „Fliegerlied“ aus den Boxen ertönt, ist es auch für die Erwachsenen „So a schöner Tag“.

„Donikkl“ holt sich Inspiration von zu Hause: Der 38-jährige Pro-

duzent, Musiker, Komponist und Pädagoge ist Papa von zwei Kindern. Er weiß genau, was die Kleinen begeistert. Sein Siegeszug geht aber weit über die Kinderzimmer Deutschlands hinaus. Sein erfolgreichster Party-Hit

„So a schöner Tag“ (2001) wurde mit mehreren goldenen Schallplatten und Preisen ausgezeichnet. Er gehört bis heute zum Standard-Repertoire jeder Party und läuft auf Volksfesten, in Festzelten, Berghütten und Diskotheken. Auch „Donikkls“ zahlreiche Fernsehauftritte in Deutschland – unter anderem bei ARD, ZDF, SAT.1, RTL und sogar MTV - haben ihn einem breiteren und älteren Publikum bekannt gemacht. Heute ist er nicht mehr nur den kleinen Musikfans ein Begriff.



Donikkl spielt am 5. und 26. Februar sowie am 31. März 2015 im Skigebiet Galtür.

Foto: Donikkl

Jamtalhütte ist Stützpunkt für den Wintergenuss

Die Jamtalhütte hoch oberhalb von Galtür hat eine mehr als 100-jährige Geschichte. Heute verfügt das Haus, das von Gottlieb Lorenz bereits in der vierten Generation geführt wird, über 180 Schlafplätze (davon 120 Betten), 225 Sitzplätze in den gemütlichen Hüttenstuben und sogar über Seminarräume. Und doch: Wer die Ruhe sucht, ist in der Jamtalhütte richtig! Abschalten! Weg von den vollen Pisten und der Après-Ski-Musik! Das bietet eine Skitour durch das wunderschöne Silvrettaggebiet! Die Jamtalhütte bildet den idealen Ausgangspunkt für Skitouren auf die umliegenden Zwei- und Dreitausender in allen Schwierigkeitsstufen.

Oder man genießt den Winter beim Schneeschuhwandern. Mit den Schneeschuhen stapft man ohne große Mühe durch den tiefen Schnee. Zurück in der gemütlichen Hütte, wärmen Sie sich dann bei einer Tasse Tee oder heißer Schokolade auf.

Also: Egal, ob Sie einen entspannten Abend auf der Jamtalhütte verbringen wollen, um Ihrem Ziel am nächsten Tag schon einen Schritt näher zu sein, oder sich mit heimischen Spezialitäten stärken wollen, Gottlieb Lorenz und sein Team bieten alles, was das Herz des Winterfreundes begehrt.

Ausgiebige Infos zur Jamtalhütte gibt es übrigens unter www.jamtalhutte.at

JAMTAL

Alpenvereinschütte mitten in der Silvretta.
Eine der schönsten Landschaften der Alpen,
ideal für Berg-, Kletter- und Skitouren.

Ab 15. Februar sind wir wieder für euch da!
Auf euer Kommen freut sich Familie Gottlieb Lorenz
Tel. 05443 84 08 · info@jamtalhutte.at

HÜTTE
2165 M
www.jamtalhutte.at



Foto: Köfler

Kreativer Farbtupfer mit sozialer Ader

Zwischen Kunst, wirtschaftlichem Überleben und Einsatz für besondere Menschen

Es ist eine seltene Kombination, die Christof Köfler lebt: Er arbeitet an sich, an seinen Werken, mit Klienten und mit Jugendlichen. Und dabei geht es stets um Malerei und Grafik.

Dass der gebürtige Öztaler, der nun bereits seit einigen Jahren in Imst lebt, ein wenig anders ist, das sieht man ihm auf den ersten Blick an. Hager von Gestalt, unterwegs mit federndem Gang und einem Strickkäppi auf dem Kopf, unter dem lange Rastas baumeln.

Er hat etwas Geheimnisvolles, dieser junge Mann mit den wachen Augen, die sich unvermittelt heben und einem vielsagend und mit einer Mischung aus Sanftmut und doch Bestimmtheit entgegenblicken. Es sind die Augen eines Künstlers. Eines einzigartigen Künstlers. Nicht, dass er mit seiner Kunst bereits ein Alleinstellungsmerkmal erlangt hätte, okay, das vielleicht auch, weil er halt wie viele seiner Kollegen über eine individuelle Arbeitsweise verfügt. Aber halt nicht im klassischen Sinn. Also, dass er im Jahr hunderte Werke verkaufen würde. Nein, das nicht und das, was ihn abhebt, ist der Umstand, dass er die Kunst mit anderen teilt. Denn davon gibt es in Tirol nur sehr wenige.

„Im Alter von 14 Jahren spürte ich die innere Notwendigkeit, mich schöpferisch auszutoben und dann ist es einfach passiert“, so der 44-Jährige, der den kritischen Blick und die Unangepasstheit mag. Ein Farbtupfer also in einer manchmal eh schon viel zu grauen Welt.

1993 wagt Christof Köfler den Schritt nach Wien. Zunächst als „Zivi“, dann schreibt er sich an der *Angewandten* ein, schließt 2003 mit dem *Mag. art.* ab und hat damit die Schule des Phantastischen Realisten Wolfgang Hutter durchlaufen. Eine prägende Zeit. Anschließend schlägt es den Hochschulabsolventen wieder zurück in die Heimat, wo er sich selbstständig macht.

Nach einer kurzen Phase der Orientierung bietet sich dem Jungunternehmer die Chance, bei der Lebenshilfe zu arbeiten. Tätigkeitsbereich: Malassistentz. Köfler macht sogenannte *Malsettings*. Lässt den Klienten die Freiheit, „sich selbst auszudrücken und frei zu entfalten“. Diese sind begeistert. Gleichzeitig beginnt er auch im privaten Umfeld „Malprozesse zu begleiten“. Wie jenen von Martin Schauer (www.martinschauer.at), einem jungen Innsbrucker mit Handicap, dessen Feinmotorik und Kommunikation sich in den zehn Jahren des gemeinsamen Arbeitens wesentlich verbessern. 2010 schlägt es den Künstler schließlich an die BAKIP in Zams, wo er angehende Kindergartenpädagogen/innen im Fach Bildnerische Erziehung unterrichtet. Für den Künstler selbst - im Hinblick auf seine eigene Schaffenskraft - eine Gratwanderung, weil er, wie er sagt, „natürlich auch seine eigenen Projekte weiter verfolgen möchte“.

Akryptomanie

Was ist das für ein Genre, dem sich Köfler verschrieben hat? Denn die

Auswahl innerhalb der Familie ist breit gestreut: die Performance-Kunst seines in die Schweiz ausgewanderten älteren Bruders Hansjörg (47), das Schaffen seiner jüngeren Zwillingbrüder Gabriel und David (32) oder die Malerei sowie Bildhauerei seiner Schwester Simone (36). „Ich nenne meinen Stil ‚Akryptomanische Art‘“, sagt der Viertgeborene der Köfler-Familie. Akrypto..., bitte was? „Es ist eine verschlüsselte, geheimnisvolle, vielleicht auch ein wenig psychodelische, auf alle Fälle mit der jeweiligen Zeit eng verwobene Arbeit“, erklärt der Mitbegründer der Ateliergemeinschaft Sonnberg Autonomer Kunst- und Kulturverein in Imst. Es sei eine Energie, die ihn weitertreibe. Die ihn an mehreren Werken gleichzeitig arbeiten lasse und zwar, „wenn jeweils die Zeit dazu gekommen ist“. Die Richtung seiner Arbeit könne wohl am besten mit einer Mischung aus Realismus, Surrealismus, Pop-Art, Abstraktion und

Ornamentik beschrieben werden. Jedenfalls würden ihm die Motive nie ausgehen, sagt er, weil ein Ausschnitt aus einem fertigen Werk immer wieder der Ausgangspunkt für ein neues sei.

Kunst- und Malunterricht

Für sein soziales Wirken wünscht sich Christof Köfler, dass sich „mehr Institutionen öffnen“. Malassistentz – das Wort Maltherapie möchte er gerne vermeiden – koste nicht mehr als etwa Logotherapie und sei erfahrungsgemäß für gar nicht wenige Menschen eine ideale Form des Ausdrucks, die nur an eine einzige Voraussetzung gebunden ist: sich auf den individuellen Prozess einlassen zu wollen. Auf lange Sicht hat Köfler die Gründung einer Art Kunstschule für das Oberland im Auge. „Wir haben hier trotz Handygeneration viele Talente“, die es zu fördern gelte, „das wäre bereichernd für die Region“. Auf dass das Leben wieder bunter werde! (best)



Künstler, Malassistent und Lehrer mit Visionen: Christof Köfler. Foto: www.bestundpartner.com

Der verrückte Life Radio Valentinstagsreim

Reime uns deinen verrückten Valentinstagsreim und gewinne
einen Shoppinggutschein für den Sillpark über **€ 1.402,-**
Anmeldung und nähere Infos auf www.liferadio-tirol.at





ÖKOLOGISCH DÄMMEN MIT ISOCELL

FERRARI
TROCKENBAU

ALTBAUSANIERUNG • DACHBODENAUSBAU
WÄRMEDÄMMUNG • FASSADEN • PUTZ • ESTRICH

Ferrari - Zoller OG
A-6465 Nassereith • St. Wendelin 24
Tel. +43 (0) 5265 / 5167 • Fax +43 (0) 5265 / 20049
Mobil +43 (0) 0664 / 2122641 • ferrari-trockenbau@hotmail.com

„Sanieren rentiert sich auf jeden Fall“

Christoph Thurner sanierte sein rund 150 Jahre altes Elternhaus in Nassereith

„Es ist zwar viel Arbeit, aber das Endergebnis rentiert sich auf jeden Fall und macht viele Jahre Freude“, beschreibt Christoph Thurner sein „Sanierungsprojekt“ in Nassereith.

bengebäude abgerissen werden. Anstatt dessen entstand ein Neubau, der an den Altbestand ange-dockt wurde.

„Der erste Schritt sollte zur Bank des Vertrauens führen, denn die

haben Fachleute für die Finanzierung und die Förderungen auf Bundes- und Landesebene“, rät Thurner, der von Beruf Leiter der internen Revision der Sparkasse Imst ist. Weiters empfiehlt er, dass man sich an etablierte Firmen aus der Umgebung hält, ein Ansprechpartner des Vertrauens wäre auch dort von Vorteil. Zudem helfen natürlich auch Energieberater und Bau-meister durch den oft undurchsichtigen Dschungel von Dämm-, Heizungs- und Fensterprodukten. Thurner entschied sich für eine 14 cm starke Fassaden-dämmung und eine 18 cm starke



„Der erste Weg sollte zur Bank seines Vertrauens führen“, rät Christoph Thurner Sanierern und Renovieren.

Foto: guwa

Ausgangspunkt war ein über 150 Jahre altes Haus am Nassereither Postplatz. 1962 wurde es um ein 2. Geschoß auf-gestockt und um ein Ge-schäft im Parterre erwei-tert. 1989 eröffnete die Sparkasse im Erdge-schoß eine Filiale. „Iso-lierung oder sonstige wärmetechnische Däm-mungen gab es keine“, beschreibt Christoph Thurner die Situation bis zum Jahr 2011. „Da zeichnete es sich ab, dass unsere beiden Söhne eine Wohnung be-nötigen und wir starteten in die Projektphase.“ Der Altbestand sollte generalsaniert und das Ne-



Foto: Thurner

Nach erfolgter Sanierung spart sich Familie Thurner einen Großteil der Heizkosten.

Aufdachdämmung mit nachfolgender Eindeckung des Satteldaches mit Tonziegeln.

Die alte Ölheizung wich einer voll-automatischen Pelletsanlage, die auch den angedockten Neubau mit Wärme versorgt. Im Altbau wird die Wärme über Heizkörper in die Räume verteilt, im Neubau wurde eine Fußbodenheizung in-stalliert. Die alten, rund 25 Jahre alten Zweischieben-Fenster wichen modernen Holz/Alu-Fenstern mit Dreischieben-Verglasung. Die un-

tere Hälfte des Neubaus wurde be-toniert, Obergeschoß eins und zwei bestehen aus einem Holzriegelbau. Die Fassade wurde hier mit speziellen Faserzementplatten be-plankt. Auf dem Flachdach ent-steht heuer noch eine Terrasse mit schönem Panoramablick.

Die Kosten für die Sanierung des Altbaus beziffert Christoph Thurner mit rund 117.000 Euro. Dafür gab es eine Reihe von nicht rückzahlbaren Förderungen von Bund und Land. (best)

Staatlich geprüfter Makler und Berater für Versicherungen

E Versicherungsbüro
EMBERGER Wilfried

St. Wendelin 103 • 6465 Nassereith
Handy 0664 / 111 23 74
Tel./Fax: 0 52 66 / 201 06
w.emberger@hotmail.com

HOLZ BAU
Martin
Falbesoner

• Dachstuhl • Dachsanierung • Zaun • Balkon • Massivholzhaus

UNSERE STÄRKEN: • Handschlagqualität
• Verlässlichkeit • solide Handwerksarbeit

6465 Nassereith • Brunnwald 404
Tel. 0676 - 93 52 686 • Fax 05265 - 5112

Weitblick im *Fernblick*

Die zwei Bauherren: Albert Kober (l.) und sein Vater Stefan, 94 Jahre alt.



Die Themen Energie und Älterwerden bestimmten diesen Umbau in Schnann

Waren es vorher bis zu 3.000 Liter Öl, die jährlich in dem ungedämmten Haus nicht nur durch den Kamin, sondern auch durch die Fenster sowie durch die Wände und die oberste Geschosdecke hinausgeblasen worden waren, so schaut es nach dem Umbau ganz anders aus. Auch das Raumangebot ist nun nicht mehr mit vorher zu vergleichen.

“Es war einerseits die Frage der Energie“, sagt Albert Kober, „die uns den Umbau angehen ließ, und andererseits die Notwendigkeit, für das Alter vorzusorgen.“ So habe man vor einigen Jahren einen beinamputierten Gast im Haus gehabt und sich dabei sehr schwer mit dessen Rollstuhl getan. Vor allem aber ein dringend notwendiger Toilettenbesuch des Behinderten habe damals die gesamte Familie

Raiffeisenbank
St. Anton am Arlberg



**Wenn's um mein Eigenheim geht,
 ist nur eine Bank meine Bank.**

www.arlbergbank.at

EAH

STROM AUFWÄRTS

EAH Elektro-Anlagen-Huber GmbH
 Urichstraße 92
 6500 Landeck
 T +43 5442 62750
office@eah.at

www.eah.at

Mietwohnanlage Tumpen „Bödele“ fertiggestellt

Wenn den Mietern am 12. Februar die Schlüssel für ihre neuen Wohnungen übergeben werden, ist es gerade einmal etwas mehr als ein Jahr her, dass mit der Errichtung der acht, eher klein gehaltenen, Einheiten begonnen worden ist. Es war der 3. Februar 2014, als die Baumaschinen für das Projekt der GHS, der Gemeinnützigen Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes, auffuhren.

Das weiße, kubische Gebäude besteht aus drei Wohngeschossen und einem Untergeschoss mit insgesamt acht Parkplätzen. Somit ist jeder Wohneinheit ein Garagenabstellplatz zugeordnet. Die Erschließung der Wohnungen erfolgt über das Untergeschoss mittels Aufzugsanlage bzw. Freitreppe UG - EG, Treppenhaus EG - 2.OG.

Allgemeines

Für jede Wohnung sind zwei Fahrradabstellplätze vorhanden. Weiters gibt es einen behindertengerechten Besucherparkplatz. Die Müllentsorgung befindet sich in der Eingangsebene. Die Energieversorgung läuft über das Gasnetz und wird durch eine Solaranlage unterstützt. Als Generalunternehmer trat die Baufirma Auer aus Umhausen in Erscheinung.



Anordnung

EG:	Top 1 und Top 2:	Zwei 2-Zimmerwohnungen inkl. jeweils 1 Abstellraum außerhalb der Wohnungen
	Top 3:	Eine 2-Zimmerwohnung
1. OG:	Top 4 und Top 5:	Zwei 2-Zimmerwohnungen inkl. jeweils 1 Abstellraum außerhalb der Wohnungen
	Top 6:	Eine 2-Zimmerwohnung
2. OG:	Top 7 und Top 8:	Zwei 2-Zimmerwohnungen inkl. jeweils 1 Abstellraum außerhalb der Wohnungen

Im Untergeschoss (Eingangsebene) befinden sich:

- Garagenebene mit 8 Autoabstellplätzen
- Technikraum
- Hausmeisterraum
- Fahrradraum
- Besucherparkplatz

BAU-SCHLOSSEREI SAURER

Olympstraße 27
6430 Ötztal Bhf.
Mobil: 0676/9330663
Tel. & Fax: 05266/87677
www.schlosserei-saurer.at
schlosserei-saurer@aon.at



PRAXMARER
FENSTER & MÖBEL

Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben - Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

BAUSPENGLEREI
A. U. H. PULT
ISOLIERUNGS GES. M.B.H. Meta-Tech

Flachdach Steildach Gründach Metaldach Metallfassade Prefa

A-6441 Umhausen-Neudorf 30, Tel. +43/(0)5255/5256, Fax +43/(0)5255/5737
E-Mail: info@pult.net - www.pult.net

Planung · Beratung
Ausführung · Service

m. SCHROTT
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR

SOLAR BIOMASSE ERDWÄRME ERDGAS

A-6441 Umhausen · Am Loam 14
Telefon: 0 52 55 / 51 91
Mobil: 0 676 / 70 96 134



Zum bestehenden Energiekonzept mit Erdwärme, Fußbodenheizung und Wohnraumlüftung würde es den Kachelofen eigentlich gar nicht brauchen. Korbers heizen auch immer nur ganz wenig ein, es geht lediglich um einen warmen Rücken beim Handarbeiten.

In der Küche findet sich rechts ein kleiner Essbereich für vier Personen, durch die Glasschiebetüre gelangt man aber auch in den Wohnbereich, wo sich ein größerer Tisch befindet.

vor große Probleme gestellt. Also sagte man sich, wenn man eines Tages umbauen sollte, dann wolle man diesen so weit als möglich barrierefrei gestalten. Keine zu weit hergeholte Vorstellung, denn nun ist es die Betreuung von „Opa“ Stefan, die sich durch ein geräumiges Bad sowie breite und schwellenlose Türen leichter bewerkstelligen lässt.

Der heute 94-Jährige war es auch

Mitte der 1960er Jahre gewesen, der das Haus baute. Freilich bereits damals an seiner Seite: Sohn Albert, der fleißig mithalf. Vor einem halben Jahrhundert lud man nach einer Überschwemmung in der *Unteren Au* den Schotter noch händisch auf einen Traktoranhänger. Und auch die 1.000 Sack Zement (damals noch à 50 Kilogramm) mussten noch mit Mannes- und Bubenkraft um-

gehievt werden, nachdem weder die nahe Brücke noch die fehlende Zufahrt einen LKW-Transport zuließen. So wurde also zunächst zusammen mit zwei Nachbarn mühsam eine Wegmauer errichtet und die Jahre darauf an dem Häuschen gebastelt. 1968 konnte dann der Bahnwärter mit seiner Familie einziehen. Es gab kleine Räume, wie halt zur damaligen Zeit üblich, und unter dem Dach waren auch

noch zwei Fremdenzimmer untergebracht. Der Name des neuen Stolztes in Hanglage: *Fernblick!*

Herrliche Lage oberhalb des Dorfes

Nun bezog sich der Name *Fernblick* freilich auf die Aussicht in das Stanzertal, wo hinter einer Kuppe der Kirchturm von Pettneu auftaucht und sich dazwischen grüne Matten mit archaisch anmutenden



Der Bauherrenfamilie war ein großes Bad wichtig.

Stadeln ausbreiten. Im Zusammenhang mit dem letztjährigen Umbau kann statt *Fernblick* aber durchaus von Weitblick gesprochen werden! Albert Korber: „Wir wollten bei unserem Umbau bewusst an der Energiewende mitarbeiten und konnten, dank der Unterstützung von Ingo Wucherer, unsere Vorstellungen elegant umsetzen.“

So wurden zwei 90 Meter tiefe

Erdsonden gebohrt, die nun das Haus mit Bio-Wärme versorgen. Die Bauherren staunen noch heute, wie schnell sich die Bohrer in den Fels fraßen: „Bereits nach drei Tagen war alles erledigt.“ Tiefenbohrungen, die sind in Schnann übrigens keine Seltenheit, nachdem in der 300 Seelen-Gemeinde bereits acht Bauherren sich für diese zukunftsträgliche Variante entschieden haben.

Aber nicht nur die Bohrarbeiten gingen relativ rasch über die Bühne, auch sonst geriet die Bauabwicklung nie ins Stocken. Was allerdings weniger damit zu tun hatte, dass Albert Korber seit mehr als 20 Jahren als Schnanner Schützenhauptmann fungiert. Der ehemalige Bedienstete der Arlberger Bergbahnen vertraute statt eines Befehlstones vielmehr auf ihm bekannte Unternehmer und hat zu-

sammen mit Gattin Johanna auch einen Zeitplan erstellt, der die Abwicklung wesentlich erleichterte. Nun komplettiert Tochter Gabriele das Familienglück. Die Krankenschwester ist nach 15 Jahren in der Landeshauptstadt wieder in ihre Heimat zurückgekehrt und vervollständigt damit das zukunftsorientierte Mehrgenerationenhaus.

(best)



Der Wohnraum von Tochter Gabriele überzeugt durch ein helles, wohnliches Ambiente.



Fotos: www.bestundpartner.com

com:bau
Die Messe für Architektur -
Bauhandwerk - Energie - Immobilien
20.-22. Feb 2015

■ **Planung**
■ **Finanzierung**
■ **Rohbau**
■ **Sanierung**
■ **Erneuerbare Energie**
■ **Haustechnik / Installation**
■ **Ausbau**
■ **Außenbereich**
■ **Immobilien**

Für alle, die bauen oder sanieren wollen.
Freitag und Samstag von 10-18 Uhr, Sonntag von 10-17 Uhr.

combau.messedornbirm.at

Die neue Domain

•tirol
ist da!

www.nic.tirol

Jetzt die
Domain für Ihr
Unternehmen
vormerken!

Tirol ist einzigartig.
Jetzt auch im Internet.

•tirol
UNSERE DOMAIN

„No Sports Limits“ in der Ferienregion Imst

Kletter-Weltmeisterin Angela Eiter, Bike-Europameister Daniel Federspiel und Imst Tourismus GF Michael Mattersberger trafen sich kürzlich in Nassereith für ein gemeinsames Fotoshooting des Outdoor- und Bergsportmagazins GearBook.

Kletter-Ass Angy Eiter erzählte, dass ihr diese „schrägen“ Aufnah-

men besonders viel Spaß gemacht haben und sie noch nie einen Profi-Radfahrer gemeinsam mit seinem Sportgerät am Seil gesichert hat.

Normalerweise ist „Mister Eliminator“ Daniel Federspiel ziemlich cool - mit seinem Rad am Seil von Angy hängend, hatte er jedoch gehörigen Respekt. Auf jeden Fall

war es ein großer Spaß der etwas anderen Art.

„Bei der Vermarktung der Themen Klettern & Rad sind spannende Kombinationen möglich“, erzählt GF Mattersberger und möchte mit ausgefallenen Ideen mehr als bisher die sportlich aktiven Gästezielgruppen für die Ferienregion Imst ansprechen.



Spendenübergabe in Imst



Die Projektgruppe der 3 AA der Abend-HAK Imst hatte es sich letzten Herbst zum Ziel gemacht, Geld für das Spendenkonto „Imster helfen Imster Familien“ zu sammeln. Eine Summe von € 450 kam durch einen Bingo-Nachmittag bei den Senioren vom Raika-Saal sowie einer Tombola auf der Weihnachtsfeier der Abend-HAK zusammen, welche nun von Marina Steindl und Gloria Schöpf (li.) an Diakon Andreas Sturm (re.) übergeben wurden. Sowohl die Senioren um Obmann Friedrich Nestel als auch die Lehrpersonen und Schüler der Abend-HAK zeigten sich großzügig. Daneben unterstützte die Generali Gruppe Telfs das Projekt finanziell. Die Band "Weird Fishes" verzichtete auf jegliche Bezahlung und einige Näherinnen, die über Hobby-Näherin Kerstin Hengsberger mobilisiert wurden, sorgten - ebenfalls unentgeltlich - dafür, dass es überhaupt etwas zu verlosen gab.

**P F L E G E
S C H U L E
R E U T T E**



6600 Reutte | Krankenhausstraße 34 | Tel. +43 (0)5672/65033
info@pflegeschule-reutte.at | www.pflegeschule-reutte.at

Gehobener Dienst - Diplombildung

Ausbildungsbeginn: 15. September 2015

Dauer der Ausbildung: 3 Jahre

Abschluss: Diplom in allgemeiner Gesundheits- und Krankenpflege

Anmeldeschluss: 31. März 2015

Kombistudium Pflege

Ausbildungsbeginn: 15. September 2015

Dauer der Ausbildung: 3,5 Jahre

Abschluss:

Diplom in allgemeiner Gesundheits- und Krankenpflege +

Bachelor of Science in Nursing

Anmeldeschluss: 31. März 2015

Reutte als Pflege-Hotspot Eine Pflegeschule mit Herz

Wer an einer Pflegeausbildung Interesse hat, ist an der Pflegeschule Reutte am richtigen Ort.

Schulkultur und Schulklima gelten als bedeutende Merkmale für die Qualität guter Schulen. Schüler bzw. Studenten brauchen eine gute Atmosphäre, eine positive emotionale Grundlage, um lernen zu können. Dieses Credo spiegelt sich in einer besonderen „familiären“ Atmosphäre an der Pflegeschule Reutte wider. Ein engagiertes Schulteam fördert nach neuesten pädagogischen Erkenntnissen die persönliche und fachliche Entwicklung der Schüler bzw. Studenten. Direktor Peter Mittermayr, MSc und das Team der Pflegeschule Reutte laden alle Interessierten herzlich ein, sich auf der Homepage - www.pflegeschule-reutte.at - ein umfassendes Bild von den Angeboten dieser Bildungseinrichtung mit Herz zu machen.

Neben Heim- und Pflegehilfefehergängen starten im Herbst 2015 wieder die dreijährige Diplombaus-

bildung und das dreieinhalbjährige Kombistudium, welches in Kooperation mit der privaten Universität UMIT in Hall, mit dem Diplom und Bachelor of Science in Nursing abschließt.

Die Ausbildungen werden in dualer Form angeboten, was bedeutet, dass Theoriephasen mit Praktikumsphasen wechseln. Wir ermöglichen es unseren Schülern bzw. Studenten auch, Praktika außerhalb unseres Bezirkes und sogar im Ausland zu absolvieren. Diese Flexibilität bietet die Möglichkeit, verschiedenste Pflegeeinrichtungen, Arbeitsmöglichkeiten und Berufschancen kennen zu lernen.

Die Schüler bzw. Studenten sind während der Ausbildung kranken-, unfall- und pensionsversichert und erhalten darüber hinaus ein monatliches Taschengeld.

Die Verköstigung in der Cafeteria des BKH Reutte ist kostenlos, in zwei Wohnheimen stehen Kleingarconnen zu günstigen Konditionen zur Verfügung.

Dominic Schedler aus Steeg ist Lehrling des Monats

Der Lehrling des Monats November 2014 heißt Dominic Schedler. Bei einem Besuch in seinem Lehrbetrieb, der Michlbauer GmbH in Höfen, gratulierte ihm der für Arbeitsmarktagenden zuständige LR Johannes Tratter. Der künftige Harmonikamacher steht derzeit im dritten Lehrjahr und konnte die dritte Fachklasse mit ausgezeichnetem Erfolg abschließen. Für seine hervorragenden Leistungen sprach ihm die Berufsschule diese besondere Anerkennung aus. Vom Betrieb wird Dominic für seine Verlässlichkeit, Kollegialität, Pünktlichkeit und seinen Fleiß sehr gelobt. Er absolvierte zudem den Kurs „Sicheres Arbeiten an Holzbearbeitungsmaschinen“ und besucht die Musikschule, sein Instrument

ist die Steirische Harmonika. Auch seine übrige Freizeit gestaltet der junge Mann vielseitig und aktiv, unter anderem als Mitglied der Jungbauernschaft/Landjugend Steeg, der Musikkapelle Hägerau, des Sportvereins Steeg und der Spielgemeinschaft Steeg/Holzgau. Zu seinen Hobbys zählen Musik, Wandern und Bergsteigen. Mit der Auszeichnung „Lehrling des Monats“ holt das Land Tirol besonders engagierte künftige Fachkräfte vor den Vorhang, informiert LR Tratter: „Viele junge Menschen in Tirol entscheiden sich für eine Lehre. Sie treffen damit eine gute Wahl! Fachkräfte sind gefragt und die unterschiedlichen Lehrberufe bieten viele Entwicklungschancen“.



Foto: Land Tirol

Verleihung der Auszeichnung „Lehrling des Monats“ in Höfen - LR Johannes Tratter gratuliert Dominic Schedler und Heinrich Schedler (Geschäftsführer, Ausbilder und stolzer Vater des erfolgreichen Lehrlings).



Hotel Sonnenhof
Füssner-Jöchle-Straße 5
6673 Grän / Tannheimer Tal
www.sonnenhof-tirol.com



Für unser junges, dynamisches Team suchen wir noch Lehrlinge:

- Koch m/w
- Hotel- und Gastgewerbeassistent m/w
- Restaurantfachkraft m/w

Bewerbungen bitte an: Hotel Sonnenhof
Füssner-Jöchle-Straße 5 | 6673 Grän, Tannheimer Tal
post@sonnenhof-tirol.com | Tel. +43 (0) 5675/6375

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Lehrlinge für:

Elektrotechnik

Bewerbungen bitte an: info@elektro-plangger.at



ELEKTRO TECHNIK
PLANGGER
GMBH

Fisserstrasse 1, 6533 FISS
Tel: 05476 - 6060 Fax 6061
mail: info@elektro-plangger.at



PITZTAL

GLETSCHER

ENTDECKE TIROLS HÖCHSTES
SKIGEBIET AUF TIROLGLETSCHER.COM



DER **NEU** GLETSCHER TUNNEL

160 Meter lang & beleuchtet.

GRATIS SKIBUS für alle Wintersportler
ab Landeck/Prutz/Pfunds.



KAUNERTAL
GLETSCHER & FENDELS

TIROLGLETSCHER.COM